

— WILLKOMMEN IM —

ZILLERTAL



DEIN KRAFTPLATZ

An zahlreichen Orten im Zillertal ist eine ganz besondere, fast schon magische Energie spürbar.

Hier erwacht ein Gefühl von Ruhe und Leichtigkeit. In einer faszinierenden Bergkulisse Balance für Körper und Geist finden:

Das fühlst du nur hier.

Zillertal

WILLKOMMEN.



Autohaus Innerbichler

6284 Ramsau im Zillertal · Talstraße 14
Tel.: 05282/2971 · info@innerbichler.bmw.at

www.innerbichler.at



WILLKOMMEN IM ZILLERTAL

DAS FÜHLST DU NUR HIER

Ankommen, Wohlfühlen, Genießen: Das Zillertaler Lebensgefühl ist eine Kombination aus der Freude am Leben in und mit der Natur, einer herzlichen Gastfreundschaft, Brauchtum, Musik und Kulinarik.

Um diese außergewöhnliche Vielfalt zu zeigen, haben wir auf den folgenden Seiten wieder einen großen Bogen über alle vier Jahreszeiten gespannt und nehmen euch mit auf eine einmalige Entdeckungstour. Von den weltberühmten weißen Skipisten des Zillertals im Winter über bunte Almwiesen im Frühjahr und erfrischende Abkühlungen im Sommer bis hin zu uralten Traditionen und alpinen Bräuchen im Herbst.

Ganz egal, in welcher der vier Regionen du gerade unterwegs bist. Ob in Fügen-Kaltenbach, Zell-Gerlos, Mayrhofen-Hippach oder in Tux-Finkenberg – überall wirst du mit herzlicher Gastfreundschaft empfangen, die genau so ist wie die Natur des Zillertals: authentisch, unvergesslich und so einzigartig, dass man immer gerne wiederkehren möchte. Im Zillertal ist man ganz einfach zu Gast bei Freunden.

INHALT

PISTEN MIT GESCHICHTEN

Was steckt hinter ungewöhnlichen Pistenamen wie Harakiri, Wilde Krimml oder Haxnbrecher?

22



LET'S SHRED

Für junge Talente aus ganz Europa ist die Zillertal Valley Rälley das Sprungbrett in den Profisport.

34



SÜSSER GEHT'S NICHT!

Im Streichelzoo der Erlebnis-sennerei Zillertal kann man auch Tierbabys hautnah erleben.

48



SOMMERFRISCHE

Eintauchen in die Vielfalt des Zillertals. Lass dich inspirieren und dir die geheimnisvollen Kraftplätze zeigen.

76



FRISCH VOM MARKT

Herbstzeit ist Genusszeit. Da darf ein Besuch am Bauernmarkt mit vielen regionalen Köstlichkeiten nicht fehlen.

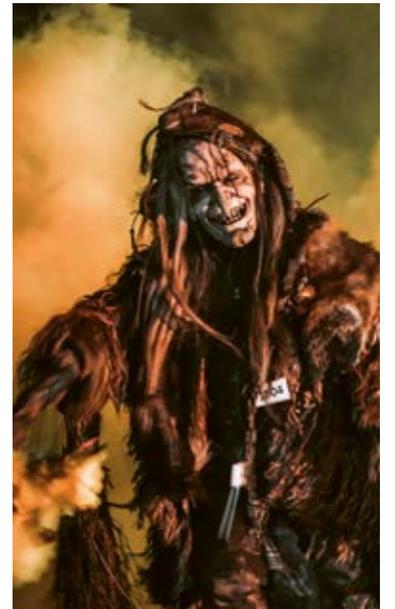
86



DER KRAMPUS GEHT UM

Wenn der Nikolaus im Advent die braven Kinder beschenkt, hat er traditionell auch schaurige Begleiter an seiner Seite.

106



06 Die Granatkapelle im Winterschlaf
10 Die Ferienregionen im Winter
18 Der Zillertaler Superskipass
20 Überblick: auf und abseits der Pisten
29 Events im Winter
30 Tipps: Genuss auf der Piste

32 Brille neu erfunden: gloryfy unbreakable
41 Events im Frühjahr
42 Neustart im Märzengrund
46 Tipps: Golfen im Zillertal
54 Das große Flattern
60 Die Ferienregionen im Sommer

68 Die Zillertal Activcard
70 Überblick: am Berg und im Tal
72 Erfüllte Sehnsucht am Isskogel
83 Events im Sommer
84 Tipps: Bergsommer mit Frischekick
92 Rezepte: herbstlicher Genuss

98 Spuren auf der Loschbodenalm
102 Tipps: Bergherbst
105 Events im Herbst
112 Tipps: Zillertaler Granat
118 Impressum
119 Service

EDLES UNIKAT IM WINTERSCHLAF

GEBETTET IN DIE UNENDLICHKEIT

Fest verankert steht die Granatkapelle in der weißen Winterlandschaft, wird nach oben hin breiter und öffnet sich dem Horizont, ehe sie sich wieder zurückzieht und alles Schöne in sich vereint. Himmel und Erde scheinen hier nahtlos ineinander zu fließen.

Schon der Blick von der Granatkapelle ins Stillupptal ist magisch. Ringsum posieren weiße Riesen, die in ihrem winterlichen Kleid stolz und eindrucksvoll um die Wette strahlen. Die Sonne bringt die Millionen weißen Kristalle auf ihren Gewändern zum Tanzen. Am Talboden ruht der Stillupp-Stausee und je nach Temperatur glitzert er ebenso weiß oder zeigt sich im edlen Smaragdgrün. Ein Schauspiel per se und Motiv der stillen Schönheit.

Doch bleiben wir bei den Edelsteinen, denn die Granatkapelle verdankt ihren Namen nicht dem puren Zufall. Ein Blick verrät alles: Ihre architektonische Form gleicht dem geschliffenen Zillertaler Granaten – vielen auch als Karfunkelstein der Sagen- und Märchenwelt des Mittelalters bekannt. Eingebettet in die weiße Bergwelt thront die Granatkapelle stolz am Sonnenplateau des Penkenjochs und zeigt uns besonders jetzt, im Winter, ihre kontrastreiche Seite im erdigen Rostbraun. Noch befindet sie sich im ruhsamen Winterschlaf. Während der Sommermonate öffnet sie ihre Tür und lädt alle Menschen, unabhängig von ihrer Glaubenszugehörigkeit, zum Innehalten und Ruhefinden ein.

Sommer wie Winter zieht uns die „Capella Granata“ mit ihrer grandiosen Silhouette und graziösen Anmut an. Sie spendet Kraft und belohnt ihre Besucher mit traumhaftem Panoramablick on top.



WINTERWANDERWEG PENKEN

Du möchtest den Schnee unter deinen Schuhen knirschen hören? Auf dieser wunderschönen Winterwanderung kannst du das erleben und zudem die Seele baumeln lassen! Die Tour startet an der Bergstation der Kombibahn Penken. Sie führt bis zum Penkenjoch, vorbei an der Granatkapelle, die neben dem Speicherteich thront, und wieder retour. Genieße bei dieser gemütlichen Wanderung spektakuläre Ausblicke auf die umliegenden Berge.

Unser Tipp: Bevor es mit der Penkenbahn wieder ins Tal geht, kannst du dich auf der Sonnenterrasse an der Bergstation in einem Liegestuhl noch entspannen und dabei eine kleine Zeitreise mit interessanten Einblicken in die Skigeschichte machen.



3,4 km

1:10 h

hin und retour

leicht

90 m

90 m

2095 m

Kombibahn Penken

Fügen-Kaltenbach. Direkt am Eingang des Zillertals wartet mit der Ersten Ferienregion eine Urlaubsregion der Superlative: Top Kulinarik, ein breit gefächertes Angebot für die ganze Familie und sportliche Möglichkeiten, die auch passionierten Skifahrern den Atem rauben.

HOCHZILLERTAL-HOCHFÜGEN

Genussvolle Einkehrschwünge lassen sich perfekt mit sportlichen Abfahrtschwüngen kombinieren. Die stilvollen und gemütlichen Hütten bilden gemeinsam mit den perfekt präparierten Pisten ein „Rundumsorglos-Paket“ für alle Genussskifahrer. Im Skigebiet Hochzillertal-Kaltenbach können Frühaufsteher bereits um 7:30 Uhr in die Gondel steigen und die morgendlichen Abfahrten über unberührte Pisten genießen. Weitere Highlights sind die beschneiten Talabfahrten und die VIP-Gondel. Wer auf coole Tricks und hohe Jumps steht, ist im Betterpark Hochzillertal gut aufgehoben. Der Snowpark eignet sich mit seinem XL-Kicker und Chill-out-Bereich für alle Könnnerstufen. Der hochalpine Winterklettersteig am Wimbachkopf belohnt Kletterer mit einer traumhaften Aussicht. Hochfügen mit seinen markanten Bergformationen gilt als Geheimtipp für Powder-Fans. Besondere Highlights sind der Mindbender Canyon und die Speed-Strecke. Für Tourengerer gibt es zwei markierte Aufstiegs-spuren und den Tourenfreitag auf der 8er-Alm. Durch die ideale Höhenlage des Skigebiets kann's hier früher losgehen. Neu: der RacePoint Hochfügen – professionelles Renntraining ab November.

Pistenkilometer: 23

Lifтанlagen: 36

Talstationen: Kaltenbach, Hochfügen

SPIELJOCH

Die moderne Spieljochbahn bringt dich bequem in das kleine und feine Familienskigebiet mit breiten Pisten und überschaubaren Hängen. Rennstrecke, Funslope und Funpark garantieren jede Menge Action. Zauberteppich und Übungslift erfreuen Anfänger. Auf den Sonnenterrassen lassen sich gemütliche Auszeiten mit traditionellen und internationalen Spezialitäten genießen – im Mountainloft sogar auf Haubenniveau. Krönender Abschluss ist die lange, beschneite Talabfahrt.

Pistenkilometer: 21

Lifтанlagen: 7

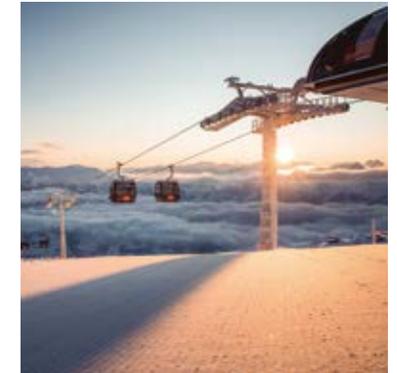
Talstation: Fügen

Highlights im Winter

NEU! Heiße Kante: die rasante schwarze Piste im Skigebiet Spieljoch

Erlebnistherme Zillertal: Neueröffnung nach umfangreichem Umbau

Zwingerl Club: Gästekinder-garten in allen drei Skigebieten für Kinder im Alter von drei Monaten bis sieben Jahren



FOTOS: Tom Klocker, Jan Hanser

Zell-Gerlos. Pistenspaß, urige Hütten, perfekte Sonnenhänge, verträumte Seitentäler. Für all das und noch viel mehr steht Zell-Gerlos mit der Zillertal Arena, dem größten zusammenhängenden Skigebiet im Zillertal. Spaß und Action für die ganze Familie auf und abseits der Piste sind garantiert.

ZILLERTAL ARENA

Von Zell am Ziller, Gerlos, Königsleiten, Wald und Krimml/Hochkrimml erstreckt sich die Zillertal Arena vom Tiroler Zillertal bis in den Salzburger Pinzgau. Anspruchsvolle Skifahrer kommen hier gleichermaßen auf ihre Kosten wie Freestyler in den Funparks und die jüngsten Skifans auf den Kinderpisten und Übungsliften. Für geübte Wintersportler: Die Talabfahrt Zell am Ziller ist österreichweit eine der Pisten mit dem größten Höhenunterschied und macht ihrem Namen als Höhenfresser Tour wahrlich alle Ehre – vom höchsten Punkt auf 2.500 Meter Seehöhe legt man bis zum Ziel im Tal knapp 2.000 Höhenmeter und zehn Pistenkilometer in einem Stück zurück. Auf der Funty-Piste bei der Rosenalmbahn hat das gelbe Maskottchen einige Überraschungen parat, während der Snowpark Gerlos, der Funpark Hochkrimml, der Actionpark Kreuzwiese sowie die Shred School jede Menge Action garantieren. Trophäe gefällig? Wer die Arena Challenge meistert und mindestens sechs von 14 Champions-Stationen in Form von SkiMovie Strecken, SpeedCheck Strecken und Photopoints absolviert, wird zum Arena Champion gekürt und erhält sein persönliches „Champions Movie“.

Pistenkilometer: 140
Lifтанlagen: 46
Talstationen: Zell, Gerlos, Königsleiten, Hochkrimml

GERLOSSTEIN

Optimal für Familien und Genießer liegt das gemütliche Skigebiet oberhalb von Hainzenberg. An der Bergstation können Winterfans auf eigens präparierten Bahnen Snowtubing ausprobieren – und das sogar kostenlos. Die Almpromenade Gerlosstein lädt zum romantischen Winterwandern. Weiteres Highlight ist die mit sieben Kilometern längste Rodelbahn des Zillertals. Der Rodelspaß beginnt auf 1.650 Meter und führt entlang einiger Skihütten und Wirtshäuser. Tipp: Abends ist die Rodelbahn sogar beleuchtet.

Pistenkilometer: 10
Lifтанlagen: 6
Talstation: Hainzenberg

Highlights im Winter!

NEU! Bequeme Verbindung zwischen Zell und Gerlos durch die 8er-Hochgeschwindigkeits-Sesselbahn Teufeltal in Gerlos

NEU! Duxer X-Press 6er-Sesselbahn Hochkrimml

Good Morning Skiing: schafft unvergessliche Erinnerungen für Frühaufsteher im März ab 06:55 Uhr



FOTOS: Tom Klocker, Thomas Pfister, Bernhard Huber

Mayrhofen-Hippach. Eine Ferienregion mit unzähligen Facetten. In Mountopolis, der Erlebniswelt der Mayrhofner Bergbahnen mit dem Bergduo Ahorn und Penken, treffen schneesichere Pisten und traumhafte Winterwanderwege auf kulinarische Vielfalt und Brauchtum.

PENKEN

Am Penken wartet mit der Harakiri Piste das steilste Pistenerlebnis im Zillertal. Bei 78 % Gefälle müssen ambitionierte Skifahrer schon viel Mut im Gepäck haben, um sich diese Piste hinunterzuwagen. Das Adrenalin belohnt jedoch und die Erinnerung bleibt für immer! Nicht weniger Mut und Können verlangt der PenkenPark den Freestylern ab. Pro Area, Advanced Area, Medium Area, MediumJib Area, KidsPark sowie der neue FunCross versprechen zudem jeder Könnstufe eine grandiose Zeit am Berg. Wer noch ein wenig Übung braucht, ist im KinderLand Horberg bestens aufgehoben. Mit der Verbindung 150er Tux gelangt man vom Penken sogar bis in die Skigebiete Finkenberg, Rastkogel und Eggalm – da schlagen Skifahrerherzen höher. Das grandiose Panorama und die großartige Aussicht sind dabei die Draufgabe.

Pistenkilometer: 129

Lifanlagen: 38

Talstationen: Mayrhofen, Schwendau, Hochschwendberg, Finkenberg, Vorderlanersbach, Lanersbach

AHORN

Familien und Genussskifahrer finden hier ihr Glück. In den frühen Morgenstunden, noch bevor die Sonne den Himmel erobert, können Frühaufsteher hier die Magie der First Line beim MorgenSport am Ahorn genießen. Auf der TalAbfahrt

geht es dann ganze 5,5 km und 1.400 Höhenmeter auf der schwarzen Piste bis ins Tal. Während die Kinder gemeinsam mit AlbertAdler ihre Skifähigkeiten verbessern, lädt die White Lounge zum Rasten ein, und eine Fahrt mit dem Pistenbock sorgt für den kleinen Nervenkitzel zwischendurch. Ein ganz besonderes Highlight zum Seele baumeln lassen ist der neue Standort der AdlerBühne Ahorn direkt an der FalknerOase und inmitten des Speicherteichs Filzen. Dort können die Greifvögel in ihren Wintervolieren bestaunt werden.

Pistenkilometer: 13

Lifanlagen: 6

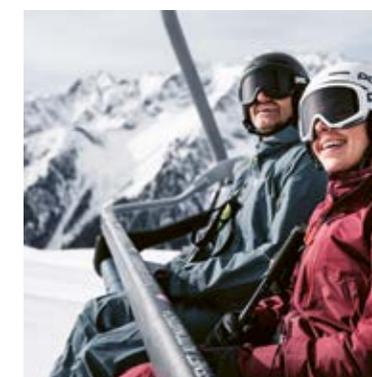
Talstation: Mayrhofen

Highlights im Winter

Visorium: mit Escape Rooms, Adventure Golf, Lasertag und vielem mehr

AlbertAdler ErlebnisWeg: WinterWanderWeg am Ahorn inklusive FalkenSteig und der freischwebenden GreifenBrücke

Winterzauber Ginzling: Floitenlift, Snowtubing, geführte Skitouren und Langlaufen



FOTOS: Max Draeger, Thomas Pfister, Tom Klocker, Christoph Johann

Tux-Finkenberg. Das Tuxertal reicht von 850 bis auf 3.250 Meter Seehöhe und zählt zu den schneesichersten Gebieten Österreichs. Die Ferienregion Tux-Finkenberg steht somit für tief verschneite Landschaften, eine romantische Bergwelt und natürlich herzliche Gastfreundschaft.

HINTERTUXER GLETSCHER

Das Gletscherskigebiet zählt zu den beeindruckendsten und vielfältigsten Wintersportdestinationen in den Alpen. Dank seiner Gletscherlage ist hier Schneesicherheit von Oktober bis in den Frühsommer garantiert: Ein beliebtes Ziel für Skifahrer, Snowboarder, Freerider und Profisportler aus aller Welt. Von breiten Carving-Pisten über anspruchsvolle Abfahrten bis hin zu steilen Tiefschneehängen gibt es hier alles, was das Herz begehrt. Der Betterpark Hintertux ist von Oktober bis Dezember und von April bis Juni ein Paradies für Snowboarder und Freeskier. Er lockt mit perfekt geschapten Kickern, Rails und Pipes gleichsam Profis und Anfänger an. Aber auch Familien und Freizeitsportler erwartet ein vielfältiges Angebot: Funslope, Kidsslope und der liebevoll gestaltete Flohpark bieten den jüngsten Gästen spielerisches Skivergnügen auf der Piste, während es abseits zusätzlich viel zu entdecken gibt: der Natur Eis Palast, die Spannagelhöhle oder die Panoramaterrasse auf 3.250 Meter samt spektakulärer Aussicht. Spätestens auf der Talabfahrt „Schwarze Pfanne“ wird klar, was es heißt, durch atemberaubende alpine Landschaft samt unvergesslichem Panorama zu carven.

Pistenkilometer: 64

Lifтанlagen: 21

Talstation: Hintertux

EGGALM BAHNEN, RASTKOGEL BAHNEN UND FINKENBERGER ALMBAHNEN

Die Skigebiete vereinen sich gemeinsam mit dem Penken zu einem beeindruckenden Wintersportparadies. Mit modernen Aufstiegsmöglichkeiten gelangt man zu traumhaften Pisten in sämtlichen Schwierigkeitsgraden. Pepis Winter-Kinderland am Penkenjoch ist ein zauberhafter Ort für Familien und junge Skianfänger. Mit Spaß und Freude machen die Kleinen ihre ersten Schritte auf den Brettern.

Pistenkilometer: 129

Lifтанlagen: 38

Talstationen: Finkenberg, Vorderlanersbach, Lanersbach, Mayrhofen, Schwendau, Hochschwendberg

Highlights im Winter

Natur Eis Palast: geführte Touren inklusive Bootsfahrt

Spannagelhöhle: „höhlisch-feurige“ Gletschertour – drei Highlights an einem Tag

Eislaufplatz: in Tux-Lanersbach mit vier Eisstockbahnen



FOTOS: Tom Klocker, Max Draeger, Kevin Ilse

AUF DIE PISTEN, FERTIG, LOS!

Erkunde alle Skigebiete im Tal mit dem Zillertaler Superskipass,
deinem All-in-one-Ticket für grenzenlosen Pistenspaß.
Genieße die pure Freiheit!

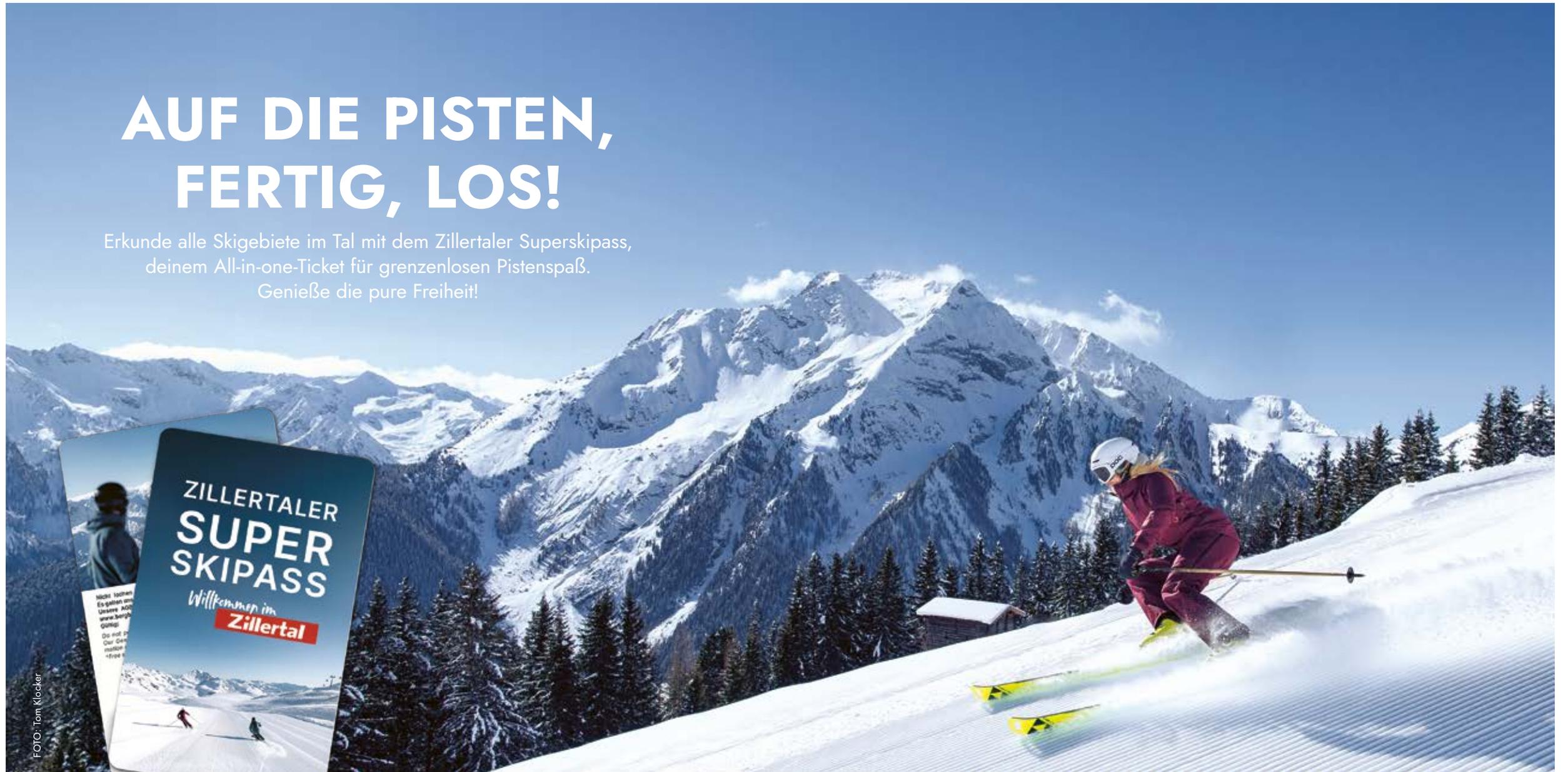


FOTO: Tom Klocker



Die Gültigkeit kann von 2 bis 21 Tagen frei gewählt werden.



Bis 1½ Tage ist ein Skipass nur für die einzelnen Skigebiete erhältlich.



Freie Nutzung aller Skibusse sowie der meisten öffentlichen Verkehrsmittel.



Alle Skigebiete im Zillertal inklusive Hintertuxer Gletscher (3.250 m)

ALLE PISTEN MIT EINER KARTE!

Mit dem Zillertaler Superskipass stehen dir von Anfang Dezember bis Ende April alle 548 bestens präparierten Pistenkilometer und 180 Liftanlagen des Zillertals offen.

Vier Großraumskigebiete warten darauf, von dir entdeckt zu werden: Hochzillertal-Hochfügen-Spieljoch, Zillertal Arena, Mayrhofner Bergbahnen Mountopolis, Ski & Gletscherwelt Zillertal 3000.

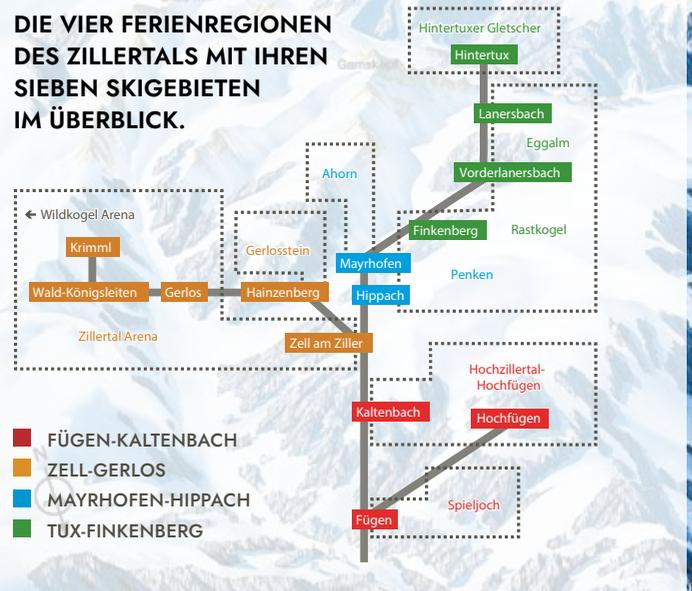
Alle Infos, die Betriebszeiten der Bergbahnen und die Beförderungsbedingungen der öffentlichen Verkehrsmittel findest du hier:

www.zillertal.at/superskipass





**DIE VIER FERIENREGIONEN
DES ZILLERTALS MIT IHREN
SIEBEN SKIGEBIETEN
IM ÜBERBLICK.**



WIRF EINEN BLICK INS TAL
Hier findest du die Webcams
und das interaktive
Winterpanorama
mit allen geöffneten
Anlagen.



DEIN WINTER IM ZILLERTAL

AUF UND ABSEITS DER PISTEN

ILLUSTRATION: Lucie Ehrenberger

SKIFAHREN

548 perfekt präparierte Pistenkilometer und 180 topmoderne Liftanlagen lassen die Herzen der Ski- und Snowboardfahrer höherschlagen. Dank der Höhenlage der Zillertaler Skigebiete – sie reichen bis auf 3.250 Meter Seehöhe – und den damit einhergehenden optimalen Pisten- und Schneeverhältnissen ist das Skifahren hier bis weit in den April hinein möglich. Ob auf breiten Panoramapisten, prächtigen Familienstrecken oder langen sportlichen Talabfahrten: im Zillertal finden alle Wintersportler ideale Bedingungen. Das alles garantiert einen genussvollen Skitag – und mit dem Hintertuxer Gletscher die längste Skisaison Österreichs.

RODELN



Aber auch abseits der Skipisten wartet jede Menge Winterspaß. Ob bei Sonnenschein oder unter dem Sternenhimmel: 15 Rodelbahnen mit einer Gesamtlänge von 48 Kilometern, davon 28 abends beleuchtet, sorgen für Abwechslung. Puren Nervenkitzel gibt's beim Snowtubing. Oder du saust mit dem Pistenbock den Hang hinunter.

Schneekristalle glitzern in der Luft, Tiefschnee knirscht unter deinen Schuhen. Sei es Winterwandern auf präparierten Themenwegen oder Schneeschuhwanderungen zu entlegenen Orten. Erkunde die malerischen Wege und genieße die Ruhe und die Schönheit der Natur.



WANDERN



EISLAUFEN



Spielerisch oder sportlich, romantisch zu zweit oder fröhlich mit den Kindern: Auf insgesamt zehn Eislaufplätzen kannst du deine Runden drehen oder elegante Pirouetten zeigen. Suchst du eine weitere Herausforderung auf dem Eisplatz? Dann bist du beim geselligen Eisstockschießen genau richtig.

Natur erleben und betörende Stille genießen. Ob Skating oder klassisches Langlaufen, ob Anfänger oder Fortgeschrittener, am Talboden oder auf der Höhenloipe: Insgesamt 113 Loipenkilometer sind im Zillertal als wahre Inszenierung angelegt.

LANGLAUFEN



TOURENGEHEN

Dem Berg auf Tourenskiern begegnen, ganz im Einklang mit der Natur. Markierte Schutzzonen, präparierte Routen und das Wissen der Zillertaler Bergführer machen's möglich. Nach dem Aufstieg warten eine atemberaubende Aussicht und natürlich eine sportliche Abfahrt auf dich.

Eine Schlittenfahrt durch unberührte Weiten lässt Kinder wie Erwachsene staunen. Ganz gleich, ob man sich alleine, mit dem oder der Liebsten oder gar der ganzen Familie durch die zauberhaft verschneite Märchenlandschaft ziehen lässt. Solche Erinnerungen sind für die Ewigkeit gemacht.



KUTSCHENFAHREN



DIESE PISTEN ERZÄHLEN

GESCHICHTEN

Aufmerksamen Skifahrern sind die kuriosen, manchmal auch witzigen Namen von Pisten und Liften bestimmt nicht entgangen. Sie bringen uns zum Schmunzeln und manchmal auch zum Staunen.

TEXT: Barbara Schneeberger

In den Zillertaler Skigebieten lassen insgesamt 548 Pistenkilometer die Herzen der Wintersportler höher schlagen – unterteilt in die Schwierigkeitsgrade blau (leicht), rot (mittel) und schwarz (schwer). Die meisten Pisten sind ganz pragmatisch danach benannt und nummeriert. Wer seinen Sitznachbarn am Sessellift oder in der Seilbahn schon einmal aufmerksam zugehört hat, der kennt solche oder ähnliche Dialoge: „Erst fahren wir auf der roten Sieben, später treffen wir uns an der Kreuzung von der blauen Fünf und der schwarzen Acht.“

FOTO: Tom Klockner

Doch hin und wieder lohnt es sich, genauer hinzuhören, denn hinter einigen außergewöhnlichen Pistenamen verstecken sich interessante und amüsante Geschichten. Manches Mal bilden der Zillertaler Dialekt und alte Flurnamen die Basis für die Namensgebung. An anderen Stellen ist der Name ein Hinweis auf die bevorstehende Mutprobe oder die technische Herausforderung. Auf den folgenden Seiten machen wir uns auf die Spurensuche!

*„Aus der Fundgrube:
Flurnamen, Geschichten
und Dialekt.“*

BEI DER WILDEN KRIMML UND IM TEUFELTAL

Wir befinden uns mitten in der Zillertal Arena. Die Größe und Vielfalt des Skigebietes ziehen wahrlich in den Bann. „Ist's hier nicht schön?“, der Mann gegenüber scheint Gedanken lesen zu können. Wir sitzen in der neuen 10er-Gondel „Wilde Krimml“, die uns komfortabel von Zell am Ziller nach Gerlos bringt. Er nimmt das Kopfnicken und die strahlenden Augen als Zustimmung an und erzählt: „Die Almen hier heroben gehören zu den ältesten in Tirol. Innerertens – so heißen sie und den Namen bekamen sie vor langer Zeit von den Kelten.“ Der Drang, mehr erfahren zu wollen, ist erweckt, denn hier sitzt jemand, der bestimmt weiß, warum diese Gondelbahn Wilde Krimml heißt. „Das ist ganz einfach zu beantworten. Da unten befindet sich das

Krummbachtal. Krimml heißt so viel wie krumm und weil sich der Bach so wild und krumm seinen Weg aus dem Tal sucht, entstand der Name: Wilde Krimml“, erklärt der freundliche Mann. Er heißt übrigens David Kammerlander und arbeitet seit mehr als 30 Jahren bei der Zillertal Arena.

Im weiteren Gespräch verrät er noch etwas Spannendes: „Im Anschluss an die Wilde Krimml befindet sich das Teufeltal mit seiner unzugänglichen, schroffen und verwinkelten Klamm. An so einem Ort kann nur der Leibhaftige wohnen – erzählen sich die Einheimischen. Jedenfalls befindet sich am Talchluss die neue Teufeltalbahn, ein 8er-Sessellift mit Wetterschutzhauben und Sitzheizung, und rundet die moderne Anschlusskette von Zell nach Gerlos erstklassig ab.



Oben: Die Piste „Obi trau di“ wird umrahmt von einem fantastischen Bergpanorama

Links: Auf den Spuren des Olympiasiegers und dreifachen Weltmeisters Stephan Eberharter carven.



Mit der neuen 10er-Gondel „Wilde Krimml“ entstand eine moderne Anschlusskette zwischen Zell und Gerlos.

IM NAMEN DES SIEGERS

Das Skigebiet Hochzillertal-Kaltenbach ist weitum für sein anspruchsvolles, kulinarisches Angebot bekannt. Doch es gibt noch eine zweite Berühmtheit in der Region, der eine ganze Piste gewidmet worden ist – die beschneite Talabfahrt nach Kaltenbach. Wahrscheinlich weißt du schon, von wem wir sprechen: einem sehr talentierten Skifahrer, der mit seiner Willenskraft außerordentlich erfolgreich war. Wir sprechen von niemand Geringerem als dem Olympiasieger, dreifachen Weltmeister, zweifachen Gesamtweltcupsieger sowie Goldmedaillengewinner von 29 Welt-

cuprennen – Stephan Eberharter. Der berühmte Skirennläufer wuchs in Stumm auf und wurde im Skigebiet Hochzillertal groß. Auch, wenn er schon lange keine Weltcuprennen mehr fährt, so kann man ihn trotzdem, mit ein bisschen Glück, beim Hinuntercarven der acht Kilometer langen Stephan Eberharter Goldpiste antreffen.

TRAU DICH HINUNTER

Zugegeben, ein wenig Mut sollte man neben dem Können schon mit im Gepäck haben, wenn man die schwarzen Pisten hinunterflitzen will. Und so steht der klingende Pistenname „Obitraid“ mutzu-

sprechend für die sportliche, anspruchsvolle Piste Nummer vier im Skigebiet Hochfügen. Nun fragst du dich vielleicht, was „Obitraid“ denn überhaupt heißen soll? Nun ja, es steht für den berühmten ersten Eindruck, wenn man am Start einer schwarzen Piste steht. Denn da stellt man schnell fest, dass man sich erstmal hinunter trauen muss. Im Zillertaler Dialekt gesprochen heißt das eben, „obi trauen“. „Obi trau di“ bedeutet so viel wie „trau dich hinunter“. Belohnt wirst du jedenfalls mit dem fantastischen Blick auf die verschneiten Zillertaler Alpen.



Waden- und Oberschenkelmuskeln stehen bei den schwarzen Pisten im Mayrhofner Skigebiet auf dem Prüfstand, wenn Skienthusiasten die legendäre Harakiri-Abfahrt mit 78 % Gefälle, die BlackAttack sowie den Devil's Run bezwingen.

SCHWARZE ACTION AM PENKEN

Eine ordentliche Dosis an Adrenalin wird auch im Mayrhofner Skigebiet ausgeschüttet. Da fordern mehrere schwarze Pisten das skifahrerische Können. Allen voran und für wohl kaum jemanden übersehbar – die legendäre Harakiri-Abfahrt. Mit 78 Prozent Gefälle ist sie das steilste Pistenerlebnis Österreichs und gilt als die ultimative Mutprobe, die mit nötigem Talent jedenfalls einher gehen sollte. Denn ansonsten kann es schon mal schneller als gewollt nach unten gehen.

Zum Einfahren oder auch zur Selbsteinschätzung empfehlen sich daher zwei weitere schwarze Pisten im Skigebiet, die in ihrer Steilheit marginal geringer ausfallen als die Harakiri Piste, aber nicht unterschätzt werden sollten. Denn auch bei ihnen gilt: Der Name ist Programm.

Ziemlich rasant geht's über die BlackAttack, die schwarze Piste 16, bei der Möslbahn. Als besonderes Highlight kann man hier entlang der SkiMovie Strecke die eigenen Schwünge mittels Video analysieren und die Zeit vom Start bis ins Ziel messen. Immer wieder fordert man seine eigene Bestleistung heraus und attackiert sich somit selbst. Der Devil's Run, die Skipiste mit der Nummer zwölf, verläuft unter dem Schneekar-Lift und fordert Oberschenkelmuskulatur genauso wie Konzentration. Der hängende, steile Hang gleicht einem Ritt mit dem Teufel. Wer das geschafft hat, ist bereit für die Harakiri.

FOTOS: Tom Klocker

DAS IST JA ZUM HAXEN BRECHEN Skifahren ist für viele Menschen ein Synonym für Freude und Loslassen. Dies trifft vor allem dann zu, wenn in vollkommener Leichtigkeit das Freeride-Vergnügen so richtig ausgelebt werden kann. Als echter Geheimtipp bietet sich dazu die Skiroute 13a am Hintertuxer Gletscher an, der bis auf 3.250 Meter hinaufreicht. Ein Fakt, der für hohe Schneesicherheit sorgt. Ob im November oder im April – Freerider frönen ein halbes Jahr dem Genuss aus Pulverschnee, Firn und Harsch. Bei wärmeren Temperaturen kann die weiße Pracht aber auch mal salzig werden. Wenn das passiert,

heißt es für die Wintersportler Vorsicht walten zu lassen. Denn bei patzigem Schnee kann man sich schon mal die Haxen, also die Beine, brechen. Daher der passende Name für die Skiroute 13a: Haxenbrecher.

ÜBER KATZEN, LÄMMER UND HASEN

Bevor das Bild über Pisten und ihre Namen allzu spektakulär wird, kommen wir zurück auf den Boden der Realität, denn die meisten Namen basieren auf ihrem Standort, also den Almen und Flurbezeichnungen. Nichtsdestotrotz hören auch diese Namen sich manches Mal witzig an. Und so erzählen

Chronisten, Förster und Landwirte den Ursprung der Namen Katzenmoos, Lämmerbichl und Hasenmulde in den Skigebieten Eggalm, Rastkogel und Finkenberg. „Auf Vorbehalt“, erwähnen sie noch, denn die wahren Gründe der Namensgebung kennen nur deren Vor-Vor-Vorfahren: „Dort, wo der Katzenmoos-Lift verläuft, ist es sehr moosig. Aufgrund der Feuchtigkeit sind dort viele Mäuse eine leichte Beute für die Katzen. Am Lämmerbichl sind während der Sommermonate die Lämmer der Schafbauern. Die hohe Dichte an gesichteten Wildhasen verlieh der Hasenmulde ihren Namen.“



Die hochgelegenen, tiefverschnitten Bergketten des Zillertals sorgen für natürliche Schneesicherheit und unvergleichbar schöne Panoramablicke.





Mach' das
Bild bunt!

MASKOTTCHEN AUF SKISAFARI!

Namensgeber der Pisten für Kinder und Skianfänger mit Funfactor sind die Helden der Zillertaler Skigebiete: Knappi, FUNty, AlbertAdler und der Gletscherfloh Luis. Sie eint der unbändige Spaß am Skifahren.

Im Familienskigebiet Spieljoch treffen wir Knappi entlang der lustigen Funslope und im Funpark. Mit seiner guten Laune motiviert er Kinder und Skianfänger, gibt Tipps und spielt auch gerne mal im Schnee. Der gelbe Elefant FUNty begleitet dich im gesamten Skigebiet der Zillertal Arena, vor allem aber entlang der FUNty-Piste von der Bergstation zur Mittelstation der Rosenalmbahn in Zell. Mit etwas Glück erlebst du FUNty auch live bei den zahlreichen Veranstaltungen.

Als wahres Familienparadies gilt das Skigebiet Ahorn mit seinem Maskottchen AlbertAdler. Dem sympathischen Begleiter begegnest du in vielen Varianten entlang der AlbertAdler Tour, beim FunRide Ahorn oder in der AlbertAdler Spielewelt. Am Hintertuxer Gletscher lebt der Gletscherfloh Luis. Er liebt es, den Kindern auf der Kidsslope und der Funslope das Skifahren zu lehren. Mit ihm macht sogar das Lernen von Sicherheitsregeln Spaß.

Wenn die Skisaison beginnt, wird das Zillertal zu einem tief verschneiten Schauplatz für sportliche, kulturelle und auch kulinarische Events, die dich mit allen Sinnen verzaubern.

KRAMPUSSLÄUFE

Dieses traditionelle Brauchtum findet jedes Jahr im Dezember statt. Maskierte Krampusse, begleitet vom Nikolaus, ziehen durch die Straßen, um Unheil zu vertreiben und den Winter willkommen zu heißen. Ein eindrucksvolles Erlebnis!

SKI FOOD FESTIVAL

Die Skiregion Hochzillertal-Kaltenbach und das Skigebiet Spieljoch in Fügen laden Mitte Dezember zum kulinarischen Opening. Beim zweitägigen Event verkosten Wintersportler Spezialitäten aus den unterschiedlichsten Ecken der Welt. Und an den Liftstationen warten kulinarische Schmankerl für Zwischendurch.

ADVENTMÄRKTE

Der Advent ist eine Zeit voll besinnlicher Vorfreude. Die idyllischen Dörfer erstrahlen in weihnachtlichem Glanz, während auf den Adventmärkten in Fügen, Zell, Mayrhofen und Tux stimmungsvolle Musik und liebevoll geschmückte Stände mit regionalen Handwerksprodukten und Leckereien warten.

MAURACHER & MOHR

Geschichten rund um die Stille Nacht von Hakon Hirzenberger in der Festhalle in Fügen. Ein Stück Fügener Heimatkunde, ein Stück Zillertaler Geschichte, aber vor allem ein Stück Weihnacht, musikalisch umrahmt an mehreren Terminen im Dezember.

SKIERS ON FIRE

Von Ende Dezember bis Mitte März bietet das Team von Michi's Skischule in der Zillertal Arena in Gerlos einen wahren Showhöhepunkt. Die Ski- und Snowboardlehrer stellen ihr Können bei einem Fackellauf, Wedel- und Fahnenformationen, Sprüngen und vielem mehr unter Beweis.

MOONLIGHT SKIING & DINNER

In der Zillertal Arena erlebt man an den Vollmond-Terminen von Jänner bis April die besondere Magie eines Sundowners mit gemütlichem Abendessen auf dem Berg. Highlight des Abends: die Abfahrt über geheimnisvoll glitzernde Hänge im Mondlicht.

WINTERZAUBER GINZLING

Das Bergsteigerdorf Ginzling verwandelt sich in der kalten Jahreszeit in ein romantisches Wintermärchen mit zahlreichen Angeboten und geführten Touren: Langlaufen, Rodeln, Skitourgehen, Snowtubing und Winterwandern.

VORSILVESTER-FACKELLAUF

Der Fackelzug und das Eintreffen beim Festgelände wird von der Bläsergruppe der Bundesmusikkapelle Finkenberg musikalisch umrahmt. Im Anschluss findet die Vorsilvesterparty statt. Als krönenden Abschluss des Fackelzugs gibt es ein tolles Feuerwerk zu sehen.

EVENTS
IM WINTER

Alle Termine und viele weitere
Veranstaltungen findest du hier:



GENUSSVOLLE MOMENTE

AUF DER PISTE

Sinnliche Höhenflüge sind im Zillertal garantiert. Regionalität, Kreativität und Qualität sind die Zutaten für unvergessliche Geschmackserlebnisse und Genussmomente.



HÜTTENZAUBER

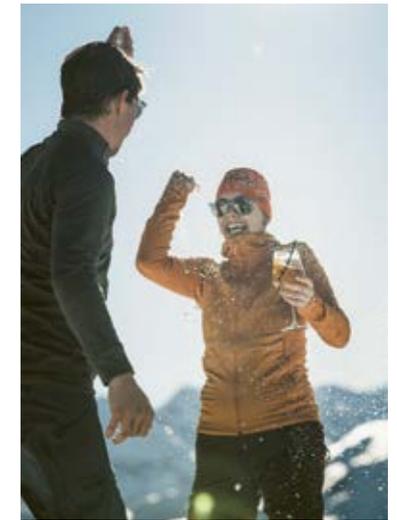
In den Zillertaler Skigebieten befinden sich über 80 Genusshöhlen. Nicht nur die Tiroler Gastfreundschaft wird hier stolz hochgehalten, regionale Köstlichkeiten und Produkte erfahren im Zillertal ebenso eine besondere Wertschätzung – in Form traditioneller Gerichte nach Omas Art oder neu interpretiert im Stile moderner Küchenkultur.

HAUBENGENUSS

Das Zillertal vereint 29 Gault Millau-Hauben und zahlreiche weitere kulinarische Auszeichnungen. Traditionelle Gerichte stehen dabei ebenso auf dem Menüplan wie neue Kreationen der modernen Küche. Eines der haubenprämierten Restaurants befindet sich sogar direkt an der Piste: das Mountain Loft im Skigebiet Spieljoch.

HÖHENFLÜGE

Brunchen in der Frühstücksgondel und anschließend sofort auf die Piste? Das kannst du am Hintertuxer Gletscher erleben! Ob klassisch oder bayerisch, der Tisch ist reich gedeckt, die Sitze beheizt und die Bergkulisse einfach himmlisch. Gut zu wissen: Es werden so viele Runden gedreht, wie für ein genussliches Frühstück nötig sind.



GENUSSMOMENTE

Besondere Gaumenfreuden kann man auch auf den zahlreichen kulinarischen Events erleben, die Jahr für Jahr in den Skigebieten zu bestimmten Terminen ausgerichtet werden. Besonders bekannt sind das beliebte Skifoodfestival in Hochzillertal-Kaltenbach oder das Moonlight Skiing & Dinner in der Zillertal Arena.

CHILLOUT

Du sitzt mit deinem Drink bei chilliger Loungemusik im Liegestuhl an der Piste, die Sonne scheint dir ins Gesicht, während der Blick über die traumhafte Gipfelkulisse schweift. Auf dem AhornPlateau lockt die WhiteLounge Schneebar. Die Bar besteht aus Eis und Schnee und wird jedes Jahr, sobald es die Temperaturen zulassen, neu errichtet.

APRES SKI

Nach einem erlebnisreichen Skitag treffen sich alle gerne in gemütlichen Bars und Hütten, um den Tag ausklingen zu lassen und die Gemeinschaft zu genießen. Bei Musik, Tanz und heißen Getränken wie Glühwein, Jagertee und Bombardino wird bis spät in die Nacht gefeiert, während die Schneelandschaft draußen romantisch leuchtet.

FOTOS: Jan Hanser, Jukka Peikonen, Hintertuxer Gletscher, Max Draeger

INNOVATION AUS DEM ZILLERTAL:

BRILLE NEU ERFUNDEN

Die internationale Brillen- und Sonnenbrillen-Branche wird zunehmend von den großen Konzernen dominiert. Dass sich mit gloryfy unbreakable ein unabhängiges Familienunternehmen mit Sitz und Produktion im Zillertal in diesem Umfeld so erfolgreich behaupten – und sogar neue Maßstäbe setzen kann – ist mehr als nur außergewöhnlich.

Das Zillertaler Familienunternehmen gloryfy unbreakable gestaltet maßgeblich die Zukunft der Brillenwelt mit. 2004 begann es mit einer spontanen Idee. Es folgten sieben Jahren Forschung und Entwicklung. Was gloryfy Gründer Christoph Egger, geboren und nach wie vor tief verwurzelt in Mayrhofen, und sein Team 2011 dann auf den Markt brachten und in Folge hinaus in die Welt trugen, kann schlichtweg als bahnbrechend bezeichnet werden.

Die weltweit einzigartigen und patentierten unzerbrechlichen Brillen – hergestellt aus dem Gießharz NBFX – zeichnen sich durch nachhaltige Produktion, technische Innovation und funktionelles, zeitgeistiges Design aus. Mittlerweile hat sich das Unternehmen von einem klassischen Start-up zu einem Hightech-Brillenproduzenten entwickelt und befindet sich mit allen Abteilungen unter einem Dach und über 50 Mitarbeitern auf 4.000 Quadratmetern Fläche in Schlitters, direkt am Eingang des Zillertals.



SONNENBRILLE & TAGESSKIPASS

Neu: die weltweit auf 1.000 Stück limitierte Zillertal Sonderedition! In der edlen Sammlerbox befindet sich neben einer gloryfy Gi39 Drive Zillertal Edition Sonnenbrille ein Gutschein für einen Tagesskipass im ganzen Zillertal. Innerhalb von zwei Jahren kann dieser in allen Skigebieten des Tals eingelöst werden. gloryfy.com/zillertal



Die aktuelle Kollektion umfasst über 200 Modellvarianten. Von performance-orientierten Sportbrillen über modische Sonnenbrillen bis hin zu edlen optischen Brillen ist für jeden Geschmack und jede Passform etwas Passendes dabei. Alle Brillen verfügen über besondere technische Mehrwerte: unzerbrechliche Rahmen und Gläser (mit und ohne Stärke erhältlich), höchste optische Qualität der Gläser und selbst anpassbare Bügel (Inclinox Technology). „Unsere Produkte bieten beim Sport, im Alltag und auf Reisen mehr Komfort und Schutz als jede andere Brille.“, so Max Egger, ältester Sohn des Firmengründers und mittlerweile Co-CEO von gloryfy.

KEINE LEEREN VERSPRECHEN, KEIN GREENWASHING

Während die bekanntesten globalen Marken der Branche einer Handvoll Konzerne gehören, welche die Produktion meist an externe Partner in Übersee auslagern, bleibt das Team von gloryfy unbreakable den eigenen Prinzipien treu und produziert weiterhin inmitten der beeindruckenden Tiroler Bergwelt. „Wir sind nicht nur eine banale Brillenmarke, wir sind ein innovativer Brillenproduzent. Vom Entwurf auf Papier bis hin zum fertigen Produkt finden alle Arbeitsschritte in unserer eigenen Produktion hier im Zillertal statt.“

so Christoph Egger, Gründer und Geschäftsführer von gloryfy. Die technischen Alleinstellungsmerkmale und die emotionale Gründerstory begeistern knapp über ein Jahrzehnt nach der Firmengründung bereits Tausende Händler und Millionen zufriedene Endkonsumenten. Erhältlich sind die technischen Wunderwerke bei über 4.000 gut sortierten Premium-Optik- und Sport-Fachhändlern in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Holland und darüber hinaus.

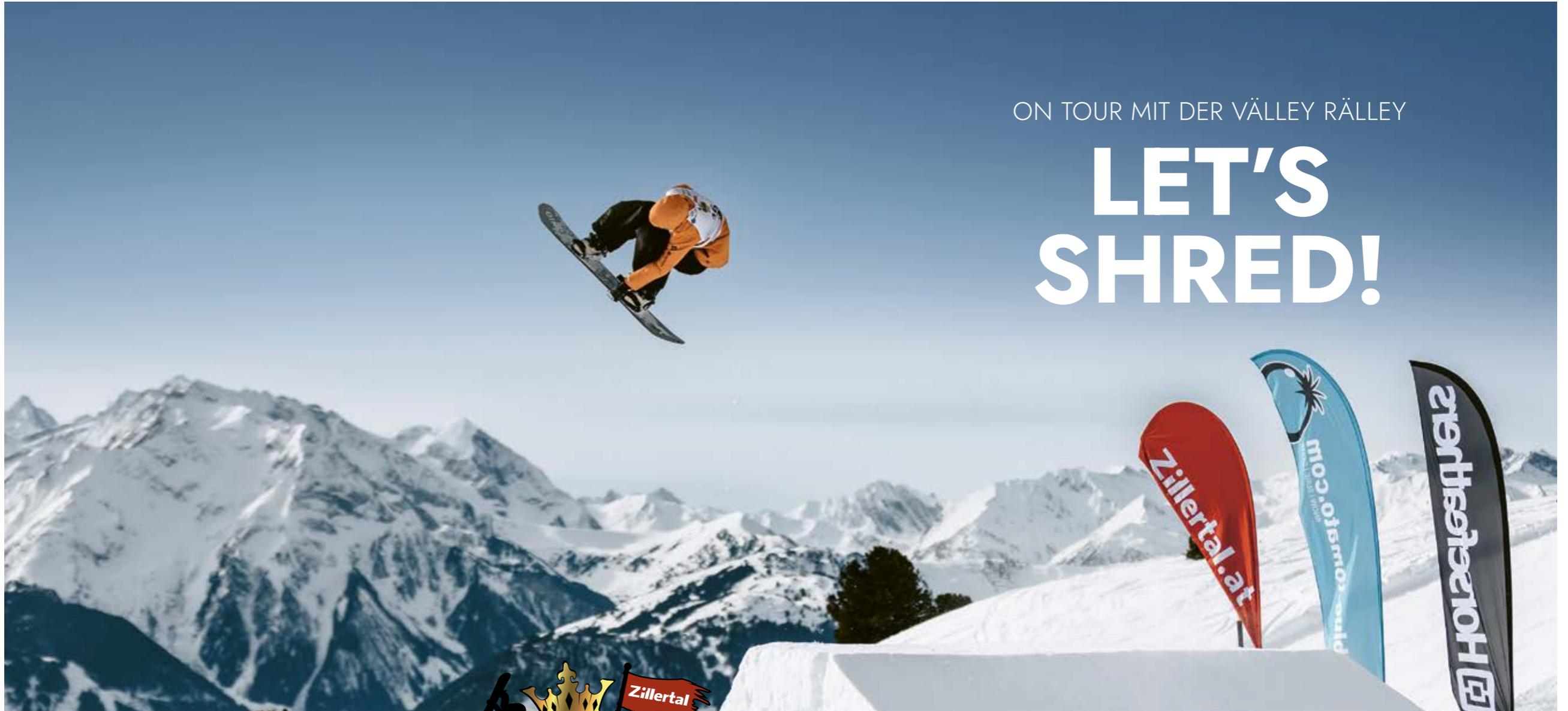


Family Business: gloryfy CEO und Gründer Christoph Egger mit seinem Sohn und Co-CEO Max Egger

FOTOS: Daniel Hug, Sebastian Madleiner, Gregor Aigner

ON TOUR MIT DER VÄLLEY RÄLLEY

LET'S SHRED!



Die Augen leuchten, die Gesichter strahlen:
Für junge Talente aus ganz Europa ist die Zillertal
Välley Rälley nicht nur das Sprungbrett in den Profisport,
sondern vor allem der schönste und emotionalste
Snowboardcontest der Alpen.

TEXT: Pia Schröter, Nicole Ortner FOTOS: Phillip Geisler

Das Herz rast. Die Hände in den dicken Handschuhen zittern. Noch einmal tief durchatmen, dann nimmt Rico mit seinem Board Fahrt auf und steuert auf den Kicker, eine imposante Sprungschanze aus Schnee, zu. Sekunden voller Spannung: Gelingt der Trick? Steht er die Landung? Und wie bewertet die Ästhetiker-Jury den Sprung? Dann der helle Freudenschrei. Und alle sind sich einig: So etwas erlebt man nur bei der legendären Völley Rälley!

NACHWUCHSTALENTE IM CONTESTFIEBER

Unter der Federführung des Snowboard Clubs „Die Ästhetiker“ verwandelt sich das Zillertal an vier Wochenenden zwischen Dezember und April in eine beeindruckende Showbühne für junge Snowboard-Talente. Bei jedem Contest messen sich insgesamt 100 Teilnehmer aus ganz Europa im „Slopestyle“ und nutzen die Chance, unter professioneller Anleitung an neuen Tricks zu feilen. Kein Wunder, dass auch so mancher heutige Weltcup- oder Jugendolympiasieger seine erste Goldmedaille bei der Völley Rälley gewonnen hat.

„Die Tour hat sich in den letzten 12 Jahren zu einem der wichtigsten Nachwuchsevents des europäischen Snowboardsports entwickelt. Die jüngsten Teilnehmer sind 5, die ältesten ca. 25 Jahre alt“, erklärt Rudi Kröll von den Ästhetikern.

Die Zillertaler Snowparks sind bekannt für ihre Vielseitigkeit und bieten Snowboardern aller Altersklassen und Könnertufen unzählige Möglichkeiten, an neuen Tricks zu feilen.

„Junge Talente kommen zusammen, um an einem der schönsten und emotionalsten Snowboardcontests der Welt teilzunehmen.“



DER SPASS STEHT IMMER AN ERSTER STELLE

Ein großer Anreiz zur Teilnahme an der Völley Rälley ist zweifellos die Anbindung an das Punktesystem der „World Snowboard Point List“ und des „World Rookie Ranking“. Bei jedem Tourstopp sammeln die jungen Snowboarder Punkte, mit denen sie sich für internationale Wettbewerbe qualifizieren und sogar eine Eintrittskarte zu Olympia sichern können.

Doch mindestens genauso wichtig wie die sportliche Herausforderung ist die Leidenschaft und pure Freude am Snowboarden, die sich an jedem Tag der Völley Rälley spüren lässt. Man steht gemeinsam am Pistenrand, jubelt, klatscht und erlebt jeden Run als gemeinsames Highlight. Organisatoren, Teilnehmer, Familien und Coaches bilden eine herzliche, familiäre Gemeinschaft, in der Freundschaften über alle Ländergrenzen hinweg geknüpft werden.

EINZIGARTIG: VIER STOPPS IN VIER REGIONEN

Jedes der vier Tour-Wochenenden findet in einem anderen Teil des Zillertals statt. Hierfür werden in den Skigebieten die Snowparks perfekt in Szene gesetzt. Die Samstage stehen dabei ganz im Zeichen des Coachings: Die Ästhetiker leben dafür, ihre Skills an die nächste Generation weiterzugeben, und helfen auch Newcomern gerne bei den ersten Freestyle-Versuchen. Sonntag ist dann Contest Tag. Spannung liegt in der Luft. Schließlich hat jeder nur zwei Runs, um seine besten Tricks in perfekter Reihenfolge und Ausführung zu präsentieren.



Bewertet wird die Performance von den „Judges“ (Kampfrichtern), die nach gewissen Kriterien Punkte vergeben. Das Ganze passiert mit vollem Elan für die insgesamt 100 Teilnehmer in acht Kategorien und vier verschiedenen Altersklassen



Die jungen Teilnehmer aus ganz Europa messen sich in den besten Snowparks des Tals. Die Tour ist für viele der Einstieg in den professionellen Wettkampf-Zirkus von nationalen Wettbewerben bis hin zu Weltcups und Olympia.



Mit seinen 5 Jahren ist Ben der jüngste Teilnehmer. Voller Konzentration schaut er sich so manchen Trick bei seinen größeren Vorbildern ab.

Die Judges stammen aus den Reihen des Snowboard Clubs der Ästhetiker – eine der ersten Boardriding-Crews weltweit, die in den frühen 1990er Jahren entstand. Alle haben eine Karriere als professionelle Snowboarder hinter sich und verfügen über hochkarätige Ausbildungen als Coaches und Kampfrichter.

Während die Kinder und Jugendlichen tief in ihre Trickkiste greifen, wird auf der Judges-Bank diskutiert und mitgelitten, wenn jemand einen Trick nicht „stompt“. Die finale Punktzahl eines jeden Snowboarders wird anschließend niedergeschrieben. Am Ende jedes Contest-Tages werden die Sieger in vier Altersklassen ermittelt und gefeiert:

- U 12 – Super Groms Boys & Girls
- 13-15 Jahre – Groms Boys & Girls
- 16-17 Jahre – Rookie Boys & Girls
- Ab 18 Jahre – Open Class Women & Men

**1. TOURSTOPP:
BETTERPARK
HOCHZILLERTAL**

Der Snowpark in der Ski-region Hochzillertal-Kaltenbach verfügt über eine Gesamtlänge von 320 m und bietet für alle Könerstufen verschiedene Bereiche. Zur Auswahl stehen Beginner Line, Medium Line, Pro Line und Jib Line. Das Highlight ist der XL-Kicker, der zum „Shooten“ einlädt und dem Publikum in der Chill-out-Area eine tolle Show bietet.

**2. TOURSTOPP:
ACTIONPARK
KREUZWIESE**

In der Zillertal Arena wartet ein Snowpark mit dem Fokus auf Familien. Die moderaten Jumps und einfachen Obstacles sind harmonisch in einer Beginner- und Medium Line angeordnet. Gut zu wissen: Jeden Dienstag bietet die Ästhetiker Shred School hier gratis Freestyle Coachings an für Anfänger und Fortgeschrittene.

**3. TOURSTOPP:
PENKENPARK
MAYRHOFEN**

Der Home-Park der Ästhetiker Crew zählt zu den fünf besten Snowparks in Europa und punktet neben seiner Beginner-, Easy- und Medium-Line mit einer Advanced und Pro Line. Dazu gibt es zahlreiche Obstacles sämtlicher Schwierigkeitsgrade und jede Menge Profisportler, die hier den ganzen Winter trainieren.

**4. TOURSTOPP:
BETTERPARK
HINTERTUX**

Am Hintertuxer Gletscher auf 3.200 m Seehöhe befindet sich der höchste und schneesicherste Freestyle-Spot Österreichs. Der Snowpark zählt zu den besten des Alpenraums und ist vor allem im Herbst und Frühling DER Place to be. Eine Jib Line, verschiedene Jump Lines und ein massiver Pro Jump sorgen für Adrenalin und viel Abwechslung.

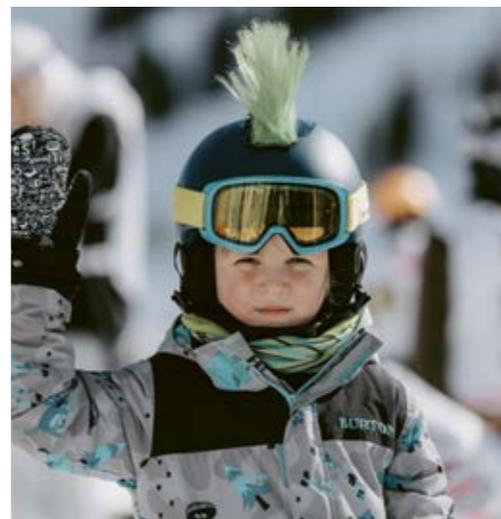


„Was die Välletley Rälletley von Anfang an besonders macht, ist das Miteinander und der gegenseitige Respekt.“

Nach vier adrenalingeladenen Wochenenden steht schließlich am letzten Tourstopp der unbestrittene Höhepunkt der Välletley Rälletley am Plan: die große Siegerehrung. Unter tosendem Applaus werden die frisch gebackenen Gesamttoursieger zu „Kings“ und „Queens“ gekrönt. Voller Stolz nehmen die jungen Athleten ihre Trophäen entgegen, laufen in die offenen Arme ihrer Eltern und Coaches und auch die eine oder andere Träne läuft über die von der Sonne gebräunten Wangen.

Was bleibt, ist die Erinnerung an einen wunderschönen Snowboard-Winter im Zillertal. Und die Gewissheit: Im nächsten Jahr sind ganz bestimmt wieder alle am Start, wenn die Välletley Rälletley die Magie des Snowboardens in ihrer reinsten Form spürbar macht.

Infos: Tourstopps, alle Termine und Anmelde-möglichkeiten findest du hier:



Nach dem krönenden Abschluss der Siegerehrung bleibt die Vorfreude auf die nächste Saison.

Wenn du in den Skige-bieten noch die besten Bedingungen zum Sonnenski-lauf findest, während im Tal bereits die Flora blüht, bietet das Zillertal eine außergewöhnliche Bühne für Musik- und Sportbegeisterte.

EVENTS IM FRÜHJAHR

ALPICON

Im März verzaubern Top Acts beim Alpicon House Music Festival zwei Tage lang die einzigartigen Locations im Skige-biet Hochzillertal-Kaltenbach mit feinsten Beats. Dabei sorgt der Mix aus Berg und Tal für Festival-Feeling vom Feinsten.

SNOWBOMBING

Das Winterfestival in Mayrhofen verbindet Musik und Wintersport und zieht Anfang April für eine Woche Tausende von Besuchern an, die sich auf erstklassige DJs und Live-Bands freuen. Tagsüber Skifahren und Snowboarden und abends Konzerte und Partys in beeindruckender Bergkulisse feiern.

KÖLSCHE WOCHE

Hintertux bringt rheinische Lebensfreude in die Tiroler Alpen. In der Osterzeit feiern die Besucher Après-Ski-Partys mit kölscher Musik und Kölner Spezialitäten. Live-Konzerte und gesellige Hütten-abende verbinden Wintersport mit rheinischer Kultur.

LEDERHOSEN WEDEL-TAGE

Zum Ende der Skisaison in der Zillertal Arena können sich alle Trachtenfans auf ein waschechtes Programm und viele Highlights auf den Pisten und in den Hütten freuen. Es ist Zeit für die legendären Lederhosen Wedeltage!

SEILRENNEN

Zamm'halten ist das Motto, wenn drei Skifahrer, verbunden durch ein Seil, gemeinsam durch die Seilrennen-Siesentorlaufstrecke fahren. Genießen wir gemeinsam den letzten Tag der Hochfügener Skisaison mit zünftiger Musik und der traditionellen Verabschiedung des Winters.

GLETSCHERFRÜHLING

Ab April bis in den Mai hinein dreht sich am Hintertuxer Gletscher alles um den Gletscherfrühling. Mit geführten Schneeschuhwanderungen und Tourenabfahrten, Early Bird Skiing mit Gletscherfrühstück, Pistenbully Test Area auf 3250 m, sowie Technikführungen und weiteren Veranstaltungen geht der Winter hier in die Verlängerung.

GAUDERFEST

Am 1. Wochenende im Mai findet in Zell am Ziller eines der ältesten Frühlingsfeste Tirols statt. Es ist bekannt für traditionelle Trachten-umzüge, Folklore und das berühmte Gauderbock-Bier. Das viertägige Fest lockt Besucher mit Volksmusik, Tänzern und kulinarischen Spezialitäten. Höhepunkt ist der farbenprächtige Festumzug.

BLECHLAWINE

Das Musikevent ist ein jährliches Highlight für Blasmusikliebhaber und zieht zahlreiche Ensembles und Besucher an, die traditionelle und moderne Blasmusik genießen. Das Fest ist bekannt für seine herzliche Gastfreundschaft und die hohe musikalische Qualität, die Musikfreunde aus nah und fern begeistert.

Alle Termine und viele weitere Veranstaltungen findest du hier:



NEUSTART IM MÄRZENGRUND

AUS DER STILLE WIEDERGEBOREN

Hoch oben weht noch der kalte Wind. Doch Himmelschlüsselblumen und Buschwindröschen recken bereits neugierig ihre zarten Köpfchen in den Himmel und kündigen den erwachenden Frühling an.

Unzählige Lieder und Gedichte umschmeicheln den Frühling. Er steht für die pure Kraft des Lebens. Flora und Fauna erfinden sich neu und auch wir, die Menschen, lassen uns ab und an von unseren Endorphinen leiten. Wie sehr eines der abgeschiedensten Seitentäler des Zillertals zur Neufindung beitragen kann, erzählt uns die wahre Geschichte des jungen Simon Wildauer. Ende der 1960er Jahre entfloh der Sohn eines reichen Großbauern dem Druck sowie der Erwartungshaltung und beschloss, im Märzengrund zu leben. Weit über die Baumgrenze zog es ihn hinauf und er fand dort über 40 Jahre lang, was er im Tal vermisste: Freiheit.

Die Geschichte des Einsiedlers wurde in beeindruckender Art und Weise von Felix Mitterer niedergeschrieben und im Jahr 2020 verfilmt. Ob auf Leinwand oder in Realität – die Charaktere des Simons und des Märzengrunds zeichnen sich ähnlich: schwer zugänglich und rätselhaft. Für das Auge jedenfalls ein pittoreskes Spiel der natürlichen Kräfte. Und ein Musterbeispiel dafür, welche Energie frei werden kann, wenn man auf sein Herz hört und sich selbst treu bleibt. Wenn du den Märzengrund besuchst, wirst wahrscheinlich auch du seinem Zauber erliegen und die Kraft dieses besonderen Seitentales spüren.

Wichtig: Im Frühjahr finden sich in höheren Lagen manchmal noch Schneedecken. Erkundige dich bevor du zu deiner Wanderung aufbrichst über die Verhältnisse und passe deine Tour gegebenenfalls an.



WANDERUNG IN DEN MÄRZENGRUND

Der Gasthof Almluft ist Ausgangspunkt für diese Wanderung, welche eine perfekte Mischung aus traditioneller Almlandschaft und beeindruckender Bergwelt ist. Der Wanderweg führt zur Hochstadlalm und durch den Wald und über Almwiesen zum Forsthaus Gmünd und weiter bis zur Gmünder Alm. Entlang des rauschenden Märzengrundes wandert man gemütlich bis in den geheimnisvollen Gmünder Talkessel. Hier dominieren die Ruhe, das Rauschen der Bäche und der weite Blick auf die umliegenden Berggipfel. Der Retourweg erfolgt auf der gleichen Strecke.

Unser Tipp: Der Gasthof Almluft lädt zur Einkehr ein und ist zudem ein beliebtes Ausflugsziel für Familien.



9,8 km	3:00 h	hin und retour	mittelschwierig
370 m	370 m	1.410 m	nein

PERFEKTE SCHWÜNGE

AUF DEM GRÜN



AUSGEZEICHNET

Der 18-Loch Meisterschaftsplatz gilt als anspruchsvoll und absolut spielenswert. Auf 65 Hektar Fläche wechseln sich sanfte Hügel, Obsthaine, Teiche, teppichartige Fairways, listig angelegte Bunker und raffiniert bewegte Grüns ab. Kein Wunder also, dass der Club zum exklusiven Kreis der „Leading Golf Courses of Austria“ zählt.

SPORTLICH

Die Lage auf 550 Meter Seehöhe und die klimatischen Bedingungen ermöglichen eine Spielzeit von März bis November. Die ganzjährig geöffnete Driving Range lädt sogar im Winter zum Training. Zum Club gehören auch eine Übungsanlage mit Kurzspielareal, drei Kurzspielbahnen, Chipping und Putting Area sowie PGA Golfschule.

SPIELERISCH

Du hältst zum ersten Mal einen Golfschläger in der Hand? Du hast unzählige Runden gespielt und sehnst dich nach einer Verbesserung deines Handicaps? Von Platzreife- und Aufbaukurs, über Einzelunterricht bis hin zu Kinder- und Jugendtraining lernen Golfeinsteiger und Fortgeschrittene in stressfreier, entspannter Atmosphäre.

FOTOS: Jukka Peikonen, Phillip Geisler, Christoph Johann, Bernhard Huber

Eingebettet in die grandiose Bergkulisse des Zillertals zählt der Golfclub Zillertal-Uderns für viele zu den schönsten Anlagen der Alpen. Zurecht, denn der Par-71-Kurs ist sportlich und optisch einzigartig.



HOCHKARÄTIG

Lust auf einen Diamanten? Hierzu ist Können oder aber auch ein bisschen Glück gefragt. Wer auf der 14. Spielbahn, einem Par 3 mit zwei Bunkern (weiß: 144 Meter, gelb: 114 Meter, blau: 103 Meter, rot: 93 Meter), bei einem Turnier oder Wertungsspiel mit einem Pro ein Hole-in-one erzielt, erhält als Geschenk einen Einkaräter.

TIERISCH

Ungefähr jeder vierte Golfspieler besitzt einen Hund. Wie gut, dass Hunde hier im Golfclub gern gesehene Gäste sind. Tierliebhaber freuen sich auch über die bunten Koys, die sich im Schwimmteich am Clubhaus offensichtlich pudelwohl fühlen. Und an Bahn 2 grüßt mit etwas Glück eine heimische Wasserschilkröte.

GOURMAGISCH

Sogar die Pros essen hier besser als sie spielen. Golf und Kulinarik auf Top-Niveau: Direkt am Platz beherbergt die Sportsidenz Zillertal das Restaurant „Die Genusswerkstatt“, wo die Gäste mit haubenprämierter Kochkunst vom Feinsten empfangen werden. Nach dem Spiel trifft man sich gerne in der Clubbar – dem sogenannten „19. Loch“.

SÜSSER GEHT'S NICHT!

TIERISCHER NACHWUCHS AM SCHAUBAUERNHOF



Da ein Bäääh, dort ein Muuuh und weiter drüben ein kräftiges Krähen. Endlich ist der Frühling da – mit größter Euphorie für neues Leben und entdeckungsfreudigen Nachwuchs.

TEXT: Barbara Schneeberger FOTOS: Philipp Geisler

Seit Tagen lässt sich die Vorfreude nicht mehr halten: „Mama, Mama – sind sie endlich geboren?“ Über Social Media haben wir erfahren, dass es in der Erlebnissenerei Zillertal bald Ziegennachwuchs geben wird. Seither können es die Kinder kaum erwarten, die jungen Zicklein zu besuchen. Als uns die frohe Botschaft der Niederkünfte per Klingelton erreicht, steht das Nachmittagsprogramm: Es geht direktissima nach Mayrhofen – zum Schaubauernhof.

AUF TIERISCHEN PFADEN

Mit den Tickets in der Hand nähern wir uns im gefühlten Sauseschritt dem Ziegenhaus. Doch Stopp, was ist nun?! Die Kinder halten plötzlich an. Oh, wie süß – alles klar! Zum Glück funktionieren die feinen Sensoren für das Besondere noch. Nicht nur die Ziegen haben Nachwuchs bekommen – auch die Schweine. Im Reich der Pietrain-Landschweine von Fredy, Pixi, Frieda und Rudi gehen kleine Schweinchen auf Futterentdeckungsreise nach Würmern, Käfern und Wurzeln. Immer wieder purzeln sie herum, spielen miteinander und verkriechen sich dann wieder unter Mamas Bauch. Beim gespannten Beobachten hätten wir doch beinahe vergessen, weshalb wir eigentlich hier sind, als uns ein kräftiges „Bäääh“ erinnert. „Die Ziegen rufen uns schon“, sind sich die Kinder einig und laufen beim Bauernhaus, Naturteich und Hühnerstall vorbei, hinüber zum Ziegenstall.

Nun stehen sie da. Mit einer Stille, als wären sie beim Papst, Kaiser oder einer anderen schillernden Persönlichkeit, und schauen den Zicklein beim Spielen zu. Sie springen und fressen, kuscheln und schnuppern – grad so, als wären sie schon lange auf dieser Welt. Doch dieser süße Moment wird abrupt beendet: Zwei Ziegen springen hoch und schauen uns neugierig an, als wollten sie einfach nur fragen: „Futter oder streicheln?“ Wir müssen lauthals lachen und entdecken, dass die Kinder über Leitern in den Stall hineinklettern können. Was für eine Freude. Nun sind die Kinder vereint – die meinen und die der Ziegenmamas.

SO VIEL ZU ENTDECKEN

Nach ausgiebigem Streicheln und Füttern verabschieden wir uns von den lustigen Vierbeinern und machen es den Ziegen gleich: Wir gehen auf Entdeckungsreise und erfahren viele interessante Details. Wusstest du zum Beispiel, dass Goldfische aus der Familie der Karpfen stammen, Schweine gerne Ball spielen, eine Biene mehr Haare hat als eine Ziege, Kühe ziemlich schlau sind und ein alter Kirschbaum bis zu einer Million Blüten gleichzeitig tragen kann? Mit größter Freude spazieren wir durch den Schaubauernhof, vom Heumilchstall, über die Sauerei zum Fischteich und den



Schaut man ihnen beim Spielen zu, so könnte man meinen, sie kennen sich seit jeher. Da können wir Erwachsene noch viel lernen – beim freien Spiel der Emotionen, wenn Jungtiere und Kinder aufeinandertreffen.



Es blüht in herrlicher Pracht. Und es bäähät – in unermüdlicher Verspieltheit. Es geht rauf und runter, hin und her. Ob Mensch, ob Tier – wir lieben das Erwachen der Natur. Der Frühling ist da.



Bio-Hühnern, weiter zum Bienenpavillon mit Schau-bienenstock, den Kräuterbeeten und dem Erlebnissbereich mit Heustadl, Kraxlwand, Traktorenparcours, Heumilchrutsche und Fotopoint. Zum Glück können wir uns hier beim Quellwasserbrunnen mit frischem Wasser laben – herrlich! Und dann, wie eine Fügung des Glücks, entdecken wir nochmals unsere Lieblinge: 20 freche Jungziegen im Ziegenkindergarten. Durch einen speziellen Eingang betreten wir deren Areal und verbringen bestimmt nochmals eine halbe Stunde beim Füttern und Streicheln.

STAUNEN UND VERKOSTEN

„Jetzt sind wir dran. Wir haben auch Hunger“, Oh ja, es hätte mich schon fast gewundert, wenn dieser Satz nicht gekommen wäre. Und so folgen wir unserer Nase und betreten die „Sennereiküche“ – das Restaurant der Erlebnissennerei Zillertal. „Heute gibt es Topfkuchen, Apfelstrudel oder Schoko-Brownies“, lese ich von der Tageskarte vor und es dauert auch gar nicht

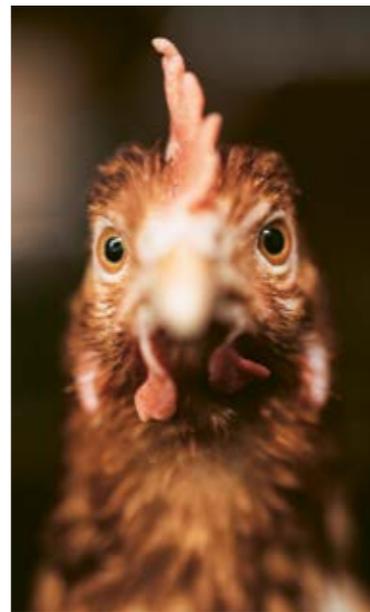




lange, bis vollkommene Zufriedenheit in den Milchart-Gesichtern der Kinder abzulesen ist. Denn ein Glas Milch wollten sie natürlich zur süßen Köstlichkeit trinken. In diesem stillen Moment höre ich die Frage: „Warum schmeckt die Almmilch eigentlich besser, als herkömmliche Milch?“ – „Das finden wir als Nächstes heraus“, erkläre ich und schon stehen wir beim Eingang der Schausennerei.

***Staunen, Streicheln,
Schmecken und Entdecken –
so ein Tag bleibt unvergesslich.***

Mit Audio-Guides ausgestattet und anhand von schön gestalteten Schautafeln sowie Videos erfahren wir, dass hier, in der Schausennerei, Kuh-, Schaf- und Ziegenmilch von über 400 Heumilchbetrieben im Zillertal verarbeitet wird. Rechnet man die gesammelte Milchmenge der Heumilchkühe eines Jahres auf, so ergibt das 24 Millionen Liter Milch. Aus ihr werden beispielsweise Grau-, Alm- und Bergkäse,



Herrlich – das frische Quellwasser mit konstanter Temperatur und ganz besonderer Reinheit.

Marille, Erdbeer, Kaffee, Wildheidelbeere ... bei so einer großen Auswahl an Joghurtsorten fällt die Favoritenwahl schwer.

Seit der Einführung der einzigartigen Käseverkostungsautomaten können neun verschiedene Käsesorten verkostet werden.

Bergtilsiter, Joghurt und Butter hergestellt. Warum die Almmilch so gut schmeckt, erfahren wir natürlich auch. Auf der Alm fressen und trinken die Tiere nur das Beste: tausend verschiedene Almkräuter und klares Gebirgswasser.

Die reine Bergluft trägt das ihrige bei und so erstaunt es uns nicht, dass die Heumilch ein echtes Superfood ist. Sie hat rund einen doppelt so hohen Anteil an wertvollen Omega-3-Fettsäuren, als herkömmliche Milch.

Die folgenden Stationen finden besonders begeisterten Anklang: Bei den Käseverkostungsautomaten probieren wir neun Käsesorten und Joghurt in vielen Geschmacksrichtungen, wie Erdbeer, Vanille, Kaffee oder Wildpreiselbeere. Nach vielen Informationen und Schulterblicken in die Produktionshallen runden wir unseren Besuch im Ab-Hof-Verkaufs-Laden ab und statten uns mit preisgekröntem Käse, herrlicher Butter, diversen Joghurtsorten und frischer Milch aus.

Tipp:

In der Broschüre „Zillertal Familiensommer“ findest du zahlreiche Ausflugstipps zu lehrreichen Schaubetrieben, bei denen man Handwerk und Tradition hautnah erleben kann. Am besten direkt downloaden!





DAS GROSSE **FLATTERN**

In der Abenddämmerung machen sich Kurt Lechner und Alois Ortner auf die Pirsch. Doch statt mit Fernglas und Büchse sind die beiden mit UV-Lampen und Netzen bewaffnet. Denn das Ziel ihrer Jagd sind Schmetterlinge.

Text: Daniel Schwarz, Nicole Ortner FOTOS: Phillip Geisler



Der Kies knirscht unter den Reifen, als der Wagen am Ende des steilen Pfades hält. Heute ist Neumond, die Nacht wird so dunkel werden, dass man kaum die Hand vor Augen sieht. Ideale Bedingungen, um möglichst viele verschiedene Falter, Spinner und Schwärmer anzulocken. Routiniert lädt der Biologe Kurt Lechner das Equipment aus dem Kofferraum und baut die Lichtfalle auf: Mannshohe weiße Leinwände werden zu einer Art Segel gespannt, eine spezielle Glühbirne hängt direkt davor und ist weit und breit die einzige Lichtquelle – ein unwiderstehlicher Anziehungspunkt für alle Arten nachtaktiver Schmetterlinge. Und von denen gibt es hier, hoch oben in den Zillertaler Alpen, mehr als man vielleicht annehmen würde.

„Es heißt, der Flügelschlag eines Schmetterlings kann am anderen Ende der Welt einen Wirbelsturm auslösen“, schmunzelt der Biologe. „Aber für unsere Forschung haben Schmetterlinge eine viel konkretere Bedeutung: Sie sind ein idealer Anzeiger dafür, wie intakt die Natur in einem bestimmten Gebiet ist.“ Jede Schmetterlingsart, so erfahren wir, ist auf ganz bestimmte Pflanzen, Blüten, Pilze oder auch Tiere in ihrem Lebensraum angewiesen. Viele Schmetterlinge sind also ein natürlicher Indikator für ein intaktes Ökosystem und ein funktionierendes Zusammenspiel aller Lebewesen in unseren Bergen.



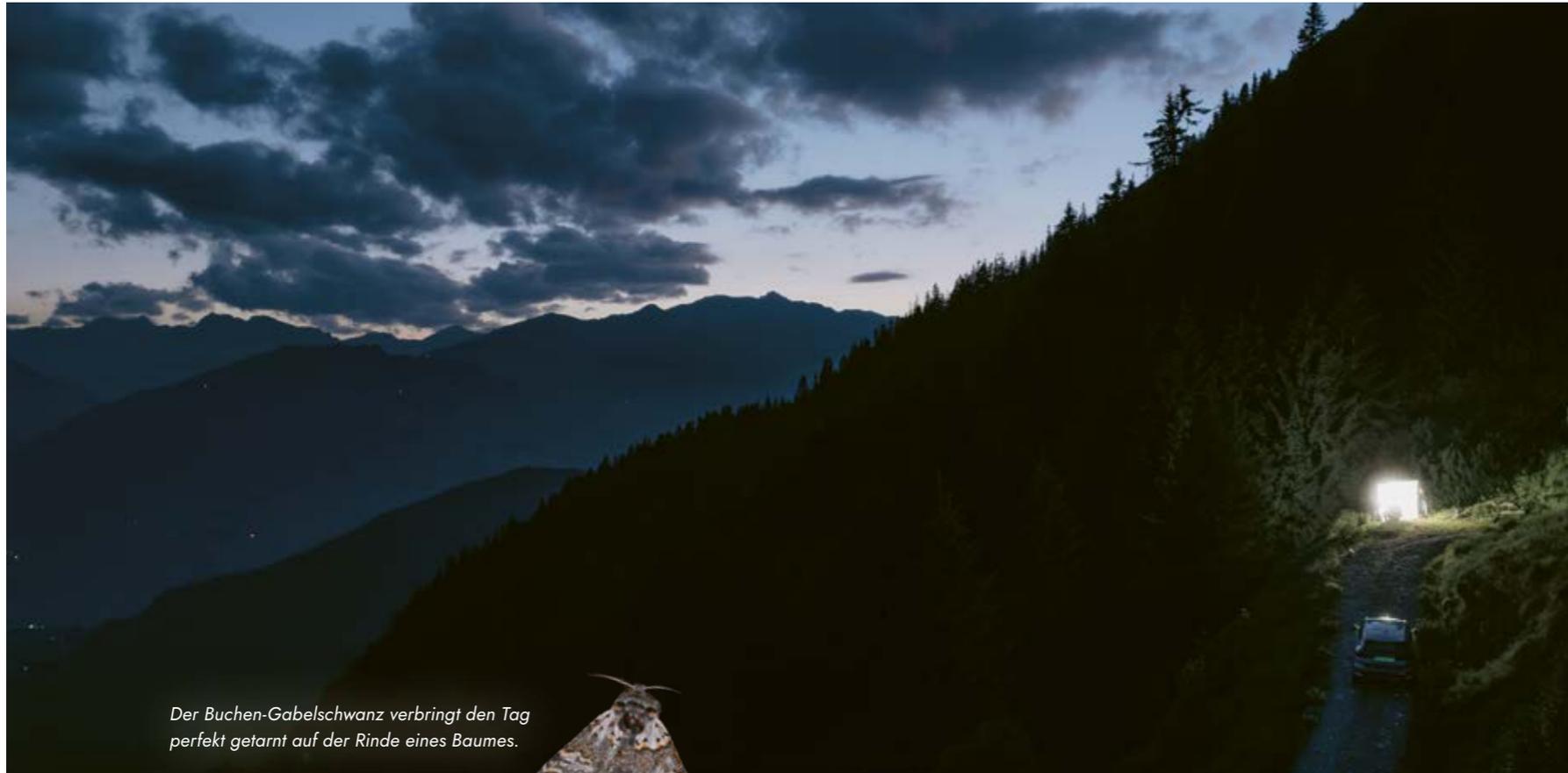
Links oben: Bei der Beobachtung der filigranen Tiere wird sehr behutsam vorgegangen.
Links: Der Hochmoorgelbling ist eine Charakterart der Brandberger Bergmähder



Die Biologen Kurt Lechner und Alois Ortner erforschen seit Jahren die Insektenwelt der Zillertaler Alpen.

Unten: Der Goldene Schneckenfalter ist besonders selten und europaweit geschützt.





Der Buchen-Gabelschwanz verbringt den Tag perfekt getarnt auf der Rinde eines Baumes.



BUNT BLÜHENDES PARADIES

Das „Jagdrevier“ von Kurt Lechner und Alois Ortner liegt oberhalb von Brandberg, mitten im Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen. Dieser erstreckt sich über eine Fläche von 422 Quadratkilometern, das sind rund 40 % des ganzen Zillertals, und reicht über alle Höhenstufen der Alpen – ein wahrer Garten Eden für seltene Tier- und Pflanzenarten.

Hier gibt es sie noch, die Bergmähder: abgelegene, oft extrem steile Wiesenflächen, die seit Jahrhunderten höchstens einmal im Jahr und nur mit der Sense gemäht werden.



Auf diesen „Mähwiesen“ blüht das pralle Leben. Tausende bunte Blumen und duftende Kräuter schaffen die Voraussetzungen für echte Biodiversitäts-Hotspots und beheimaten eine unglaubliche Vielzahl von sehr speziellen Tier- und Pflanzenarten – darunter auch sehr seltene Schmetterlinge.

Je weiter die Nacht voranschreitet, desto mehr Falter werden von dem Scheinwerferlicht angezogen. „Ein Brauner Bär!“, freut sich Alois Ortner. Mit seinen orange-roten Hinterflügeln und einer Spannweite von bis zu 6,5 cm eine besonders auffällige und spektakuläre Erscheinung. Mit sei-

ner Färbung will der Schmetterling Fressfeinde warnen, so, als wolle er sagen: „Friss mich nicht, ich bin giftig!“ Untertags sitzt der Schmetterling regungslos an Bäumen und ist perfekt getarnt. Die bunten Flügelunterseiten sind nicht sichtbar, doch wenn sich ein Fressfeind nähert – zum Beispiel eine Meise – dann zeigt der Braune Bär dem Vogel blitzschnell seine roten Hinterflügel und die Meise fliegt erschreckt davon.

Die Biologen Kurt Lechner und Alois Ortner kennen die Tag- und Nachtfalter der Alpen wie kaum ein anderer. Ihre Leidenschaft für die flatternden Insekten fanden die beiden bereits während der Schul-

zeit, im Studium verstärkte sich diese Passion zu einer wahren Berufung. Drei Jahre lang erfassten die Forscher alle auf den alpinen Mähwiesen vorkommenden Tagfalterarten und konnten auf einer Fläche kleiner als ein Fußballfeld 69 verschiedene Tagfalter und Widderchen identifizieren, das sind 40 % aller in Tirol bekannten Arten. Seit 2024 sind nun die Nachtfalter an der Reihe.

FASZINIERENDE BINDUNGEN

Wie komplex und gleichzeitig faszinierend das Zusammenspiel und die Bindungen zwischen verschiedenen Arten sind, zeigt das Beispiel des Thymian-Ameisenbläulings. Das Weibchen des blauen Flatterers legt die Eier zwischen den Blüten des wilden Thymians ab, keine andere Pflanze kommt dafür infrage. Aus dem Ei schlüpft eine kleine Raupe, die sich zu Boden fallen lässt und auf ihr Taxi – eine Ameise – wartet.



Der Thymian-Ameisenbläuling ist ein Musterbeispiel für die bemerkenswerte Bindung zwischen verschiedenen Arten.



Auffallend bunte Flügel haben meist nur tagaktive Schmetterlinge. Um die zahlreichen Nachtfalterarten zu unterscheiden, greifen auch Experten zum Fachbuch.

„Über ein Drittel der hier vorkommenden Tagfalter sind geschützt oder gefährdet.“

Die Raupe imitiert die Duftstoffe der Ameise, weshalb diese den vermeintlichen Artgenossen in ihr Nest bringt, wo sich die Raupe von den Ameisen umsorgen und füttern lässt. Noch immer chemisch getarnt, verpuppt sich die Raupe schließlich im Ameisenbau. Kritisch wird es für den Bläuling erst, wenn er aus seiner Puppe schlüpft und die Duft-Tarnung auffliegt. Der frische Schmetterling muss fliehen, bevor die Ameisen ihn als Eindringling entlarven und attackieren können.

Dieses Zusammenspiel von speziellen Arten bildet unser fein ausgeglichenes Ökosystem. Veränderungen in diesen Systemen können daher als Umwelt-Indikatoren interpretiert werden. Wenn der Bestand einer Art zu- oder abnimmt, signalisiert dies eine Verschiebung im Gleichgewicht.

BASIS DES LEBENS

„Ohne Insekten wäre das Leben auf der Erde, so wie wir es kennen, überhaupt nicht möglich“, erklärt Naturpark-Chef Willi Seifert. „Von den rund 1,8 Millionen verschiedenen Lebewesen auf unserem Planeten sind rund die Hälfte Insekten.“ Viele der von der Natur kostenlos erbrachten Leistungen – wie die Bestäubung oder die Bodenbildung, der Zugang zu Wasser und Nahrung, die Reinigung der Luft oder der Schutz vor Erosionen – wären ohne Insekten undenkbar.

Durch die Pflege der Bergwiesen leisten die Bauern des Zillertals also nicht nur einen wertvollen Beitrag für die heimische Natur, sondern vielmehr für die gesamte Gesellschaft. Die Bergmähder sind – und bleiben – eine Quelle des Lebens.



Wie viele andere Schmetterlinge findet auch der Gelbspanner auf den alpinen Bergwiesen einen idealen Lebensraum.

Hier kommst du den schönsten Schmetterlingen ganz nah:

Der Bergmähderweg in Brandberg führt durch sonnige, farbenfrohe Bergwiesen – in dieser Blütenpracht fühlen sich Schmetterlinge pudelwohl.

Der Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen bietet von Mai bis Oktober mehr als 200 geführte Wanderungen zu rund 30 verschiedenen Themen, darunter auch Schmetterlinge und andere Insekten.

Im Naturparkhaus im Bergsteigerdorf Ginzling erhalten Besucher einen Einblick in die Flora und Fauna der alpinen Lebensräume auf verschiedenen Höhenstufen.



Segafredo
— ZANETTI —

Wie ein Urlaub,
der niemals
zu Ende geht!

Erste Ferienregion. Am Eingang des Zillertals, dort, wo das Tal am breitesten ist und die Sonne am längsten scheint, liegt die Ferienregion Fügen-Kaltenbach. Im Sommer ist die Region mit ihren grünen Almwiesen und sanften Bergen der ideale Einstieg ins Bergvergnügen.

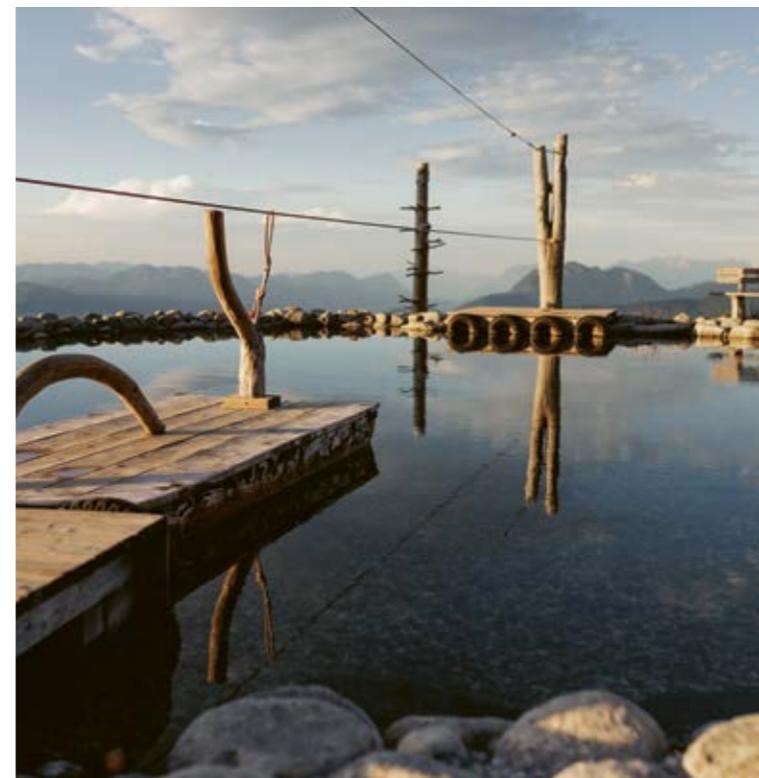
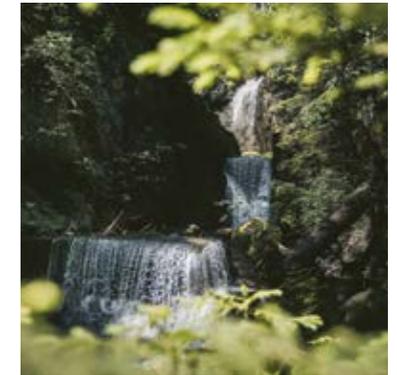
Die authentisch gewachsenen Dörfer in der Ferienregion Fügen-Kaltenbach locken mit herrlichen Angeboten und bieten neben malerischen Kulissen perfekte Ausgangspunkte für Wander- und Biketouren. Kulinarikliebhaber kommen zudem dank außergewöhnlicher Berghütten, exzellenter Restaurants sowie des Schaubetriebs der Heumilch Sennerie ebenso voll auf ihre Kost(en). Der Golfplatz in Uderns ist ein malerischer Ort, der Golfer mit idyllischer Landschaft und anspruchsvollen Spielbahnen begeistert. Als modernes Wellnessparadies präsentiert sich die Erlebnistherme in Fügen nach dem Umbau: Wasserrutschen, Saunen und Entspannungsbereiche machen die ganze Familie glücklich. Genauso wie das Freibad Fügen, der Badeseeschlitters, die Badewelt Stumm, der Fisch- und Angelteich Bochra See sowie die Erlebnisanlage Aufenfeld mit Hallenbad und Badeseesee in Aschau. Eben hier befindet sich das Kraftreich – das Erlebnisresort für Klettern, Yoga, Fitness und vieles mehr. In Kaltenbach warten zudem Hochseilgarten, Pumptrack und das Freizeitcenter Kaboom mit Tirols größtem Airparc auf Adrenalinhungrige. Besonders Zielorientierte sollten den Bogenpark in Hochfügen besuchen – er ist einer der hochgelegenen. Hier startet auch der Vier-Almen-Marsch, eine idyllische Wanderung, die zu urigen Hütten und in das wunderschöne Gebiet

des Finsinggrundes führt. Das SteudlTenn Theaterfestival und das Festival Stummer Schrei locken mit ihren Veranstaltungen Kulturbegeisterte. Und auch das Museum in der Widumspfliste und die FeuerWerk Holzerlebniswelt sind einen Besuch wert. Die liebevoll angelegten Erlebnis- & Themenwege Putzi sucht die Wunderruss, Hubertus Wildtierpfad, Naturerlebnispfad, Vogellehrpfad, Schleierwasserfall und der Rätselweg zum Goglhof sorgen beim Wandern für Spaß und Unterhaltung. Und der Familienerlebnisberg Spieljoch macht obendrein seinem Namen alle Ehre: Zahlreiche Aktivitäten lassen nicht nur Kinderherzen höherschlagen.



SPIELJOCHBAHN

- haubenprämiertes Bergrestaurant Mountain Loft
- Picknick am Berg
- Kristalldörfel und Kindererlebniswelt mit Tubingbahn und Wasserpark
- MonsterRoller & MountainCart
- Streichelzoo
- Kinderklettersteig
- Gipfel-Barfußweg
- interaktives Wanderabenteuer „Das verlassene Bergwerk“
- Schaubergwerk Öxltal
- Paragliding
- für Actionbegeisterte: Flying Fox, Hochseilgarten und Nepalbrücke



FOTOS: Tom Klocker, Christoph Johann, Thomas Pfister, Jukka Pehkonen

Zillertal Arena. Vom malerischen Ort Zell am Ziller über traditionelle Bergdörfer hinauf ins idyllische Gerlos – im Herzen des Zillertals schlängelt sich die Ferienregion vom Tal bis in die Bergsteigergefilde. Diese Gesamtkomposition ergibt ein Highlight für Familien und alle aktiven Berggenießer.

Imposante Bergkulissen, Ruhe und Abgeschiedenheit, idyllische Wandertouren, actionreiche Biketouren und Downhill-Trails. Kurz gesagt: Im Sommer findet man hier alles! So lautet das Motto der Zillertal Arena auch stimmig: Have fun in the sun! In Zell wird in Tirols ältester Privatbrauerei das Zillertal Bier gebraut. Mit dem BrauKunstHaus wurde zudem eine multimediale Ausstellung erschaffen. Das Regionalmuseum, die Wallfahrtskirche Maria Rast und das Zillertaler Goldschaubergwerk sind ebenso sehenswert! Der Freizeitpark Zell bietet Spaß für wirklich alle: Goldgräber-Spielplatz für die Kleinen, Abenteuer-Minigolf und Bouldern für Aktive, Fun-Court, Slacklines, Beachvolleyball sowie Freibad für Sportbegeisterte und Erholungssuchende. Ähnliches gilt fürs Abenteuerland Gerlos: Waldspielplatz, Baumhäuser und Trampoline machen Kinder glücklich. Sportliche freuen sich über den Bogenparcours, den MTB-Übungstrail und den Pumptrack. Entlang des Erlebnisreichweg Gerlos bieten die interaktiven Hörspielabenteuer von Locandy spannende Unterhaltung und knifflige Rätsel. Der Durlaßbodenstausee bietet ein vielfältiges Freizeitangebot: Surfen, Schwimmen, Tretbootfahren, Fischen und gemütliche Grillmöglichkeiten. Der Talbach Klettersteig sorgt genauso für Adrenalinschübe wie der beeindruckende Klettersteig Gerlosstein-

wand, der atemberaubende Erlebnisgarten Riederklamm oder der spektakuläre Hochseilgarten.



ROSENALMBAHN, ZELL

- Arena Coaster
- Fichtenschloss & Fichtensee
- Holzkugelbahn
- Singletrail Wiesenalm
- Schmankerlweg
- Fun-Arena Spielplatz



GERLOSSTEINBAHN, HAINZENBERG

- Neu: Hüpfstadl
- Almparadies mit Almpromenade, Almtribüne, Almflieger und Streichelzoo
- Almspielplatz
- Klettersteig Gerlossteinwand



ISSKOGELBAHN, GERLOS

- Neu: Locandy Hörspielabenteuer
- Neu: Holzkugelturm
- Neu: Yoga-Plattform
- Singletrails Isskogel
- Latschenland & Latschensee
- Holzkugelbahn
- Erlebniskletterstrecke



DORFBAHN KÖNIGSLEITEN

- Jodelwanderweg
- Gipfelliner über den Speicherteich
- Naturspielplatz und Holzkugelbahn
- Sagenwelt Kröndlworm



FOTOS: Thomas Pfister, Tom Klocker, Christoph Johann

Mountopolis. Die Region Mayrhofen-Hippach gilt als Wiege des alpinen Tourismus im Zillertal. Vom entspannten Spaziergang über Abenteuer für die ganze Familie bis hin zu anspruchsvollen Klettertouren – dank dem Gebirgsduo Penken und Ahorn findet hier jeder, was er sucht.

In Mayrhofen, der heimlichen Hauptstadt des Zillertals, warten zahlreiche Boutiquen, Restaurants, Bars und Cafés darauf, entdeckt zu werden. Beliebte Kultur- und Ausflugsziele wie das Strasserhäusl, die Erlebnissenerei Zillertal und der neue Fotopoint am Melchboden runden das Angebot umfassend ab. Das Bergsteigerdorf Ginzling mit dem umliegenden Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen lässt Wanderherzen höherschlagen. Hier befindet sich auch das Naturparkhaus mit der spannenden Ausstellung „Verborgene Schätze“. Einen besonderen Reiz üben die idyllischen Seitentäler aus: Das Stilluptal lädt Wanderer und Fahrradfahrer zu Erkundungstouren ein. Der Wasserfallweg Stilluptal führt vorbei an malerischen Almen und quert mehrfach romantische Wildbäche. Ein weiteres Seitental – der Zillergrund – erstreckt sich von Mayrhofen über gut 20 Kilometer bis an die österreichisch-italienische Grenze. Im Zemmgrund befindet sich der Schlegeis Stausee – einer der größten Speicherseen in Österreich. Seine einzigartige Staumauer bietet zudem unvergessliche Abenteuer: Schlegeis 131 mit Klettersteig, Flying Fox, Abseilstation und Giant Swing. Kletterern empfiehlt sich auch das Klettergebiet Ewige Jagdgründe sowie die Klettersteige Nasenwand und Zimmereben. Die Sommerwelt Hippach garantiert Wasserspaß für

die ganze Familie: mit Erlebnis-, Sport- und Kinderbecken sowie Beachvolleyball und Trampolinanlage. An heißen Sommertagen bieten der Wassernaturspielplatz Brindlang und das Auenland Sidan Spiel, Spaß und natürliche Abkühlung.



PENKENBAHN

- FunSportStation Penken mit E-Trial Parcours, Motorik Parcours, Berg-Roller-Verleih, BergSpielplatz und LärchwaldBachl
- kinderwagentauglicher PanoramaRundWeg
- BergWaldWeg
- Klettersteige am Knorren
- Paragleit-Startplätze
- Musikinsel am Penken



AHORNBAHN

- Neu: Neuer Standort der AdlerBühne Ahorn an der FalknerOase beim Speicherteich Filzen
- Neu: AlbertAdler ErlebnisWeg inkl. freischwebender GreifenBrücke und FalkenSteig
- AlbertAdler SpieleWelt by Ravensburger
- SonnenAufgangs- und SonnenUntergangsGondel
- Wasseroasen AhornSee & AhornBachl
- GenießerRundWeg mit vier AussichtsPlattformen
- WanderWeg Filzenkogel und AlmWirtschaftsWeg



FOTOS: Thomas Pfister, Bernhard Huber, Tom Klocker

Tuxertal. In der Ferienregion Tux-Finkenberg ist man aus vielerlei Gründen auf das prachtvolle Hochtal stolz. Denn hier findet man beeindruckende Gletscherwelten genauso wie grüne Hänge und Wälder – ein wahres Natur-Eldorado für Familien und Alpinsportler.

Am Hintertuxer Gletscher verschmelzen die typischen Sommer- und Winteraktivitäten auf spektakuläre Weise miteinander: Wandern, Bergsteigen, Biken oder Schneespaß. Tosende Wasserfälle, herzige Murmeltiere und wunderbare Aussichten auf die zahlreichen Dreitausender des Alpenhauptkamms runden das Hochgefühl ab. Hier findet jeder atemberaubende Naturschauplätze, alpine Abenteuer und höchste Gaumenfreuden mit traumhaftem Ausblick. Die Erlebnis- & Themenwege TUX-Welten bieten faszinierende Einblicke in die Natur. Die „Gletscherwelt“ enthüllt die majestätische Schönheit des ewigen Eises, die „Wasserwelt“ zeigt die Kraft des nassen Elements auf und die „Pflanzen- und Tierwelt“ offenbart die reiche Biodiversität. In der „Naturwelt“ wiederum kann man die alpine Umgebung erkunden, und die „Schluchtwelt“ beeindruckt mit geologischen Formationen. Explizit für kleine Abenteuerer gemacht: die Gletscherfloh safari. Ein spielerischer Weg, um alles Wissenswerte über die Gletscherwelt und ihre Bewohner zu erfahren. Die Playarena in Tux-Vorderlanersbach bietet vielfältige Freizeitaktivitäten für Familien, und das Erlebnisbad in Finkenberg lockt mit viel Wasserspaß und Entspannung in malerischer Bergumgebung. Das Mehlerhaus in Madseit präsentiert traditionelle Lebensweisen, und die Tuxer Mühle in Juns entführt

in eine buchstäblich „mahlerische“ Zeit. Ein beeindruckender Zeuge hoher Holzbaukunst von 1876 ist die Teufelsbrücke in Finkenberg. Der Blick in die tiefe Tuxbachklamm und das Schutzgebiet Glocke faszinieren immer wieder. All diese Orte machen Tirols vielfältige Geschichte und Naturwunder für die gesamte Familie zugänglich.



HINTERTUXER GLETSCHER

- *Picknick-Deluxe*
- *Flohpark Sommerberg*
- *Luis' Kugelsafari inmitten der Gletscherfloh safari*
- *Spannagelhöhle*
- *Natur Eis Palast*
- *Panoramaterrasse auf 3.250 m*
- *Luis' Gletscherflohpark mit Snowtubingbahn*
- *Gletscherführungen*



EGGALM BAHNEN TUX-LANERSBACH

- *Almspielerei Eggalm*
- *Eggalm Wanderrallye*
- *Panoramatour: Grübelspitze-Ramsjoch-Torseen*



FINKENBERGER ALMBAHNEN

- *Pepis Kinderland mit Pepis Klettergarten und Schaukelparadies*
- *Themenweg Moorlehrpfad*
- *Speicherteich Penkenjoch mit Granatkapelle*



FOTOS: Thomas Pfister, Tom Klocker

DIE KARTE ZUM URLAUBSGLÜCK

Die Zillertal Activcard ist dein All-in-one-Ticket für den ultimativen Naturgenuss. Für einen Sommer, der unvergesslich bleibt.



FOTO: Andre Schönherr



Täglich eine Berg- und Talfahrt mit einer von zehn Bergbahnen deiner Wahl inklusive unvergesslicher Bergerlebnisse



Freier Eintritt in alle sechs Freischwimmbäder (täglich ein Besuch)



Freie Benutzung der meisten öffentlichen Verkehrsmittel der Region (außer Dampfzug)



Mind. 10% Ermäßigung bei zahlreichen Vorteilspartnern im und ums Zillertal

ALLES INKLUSIVE MIT EINER KARTE!

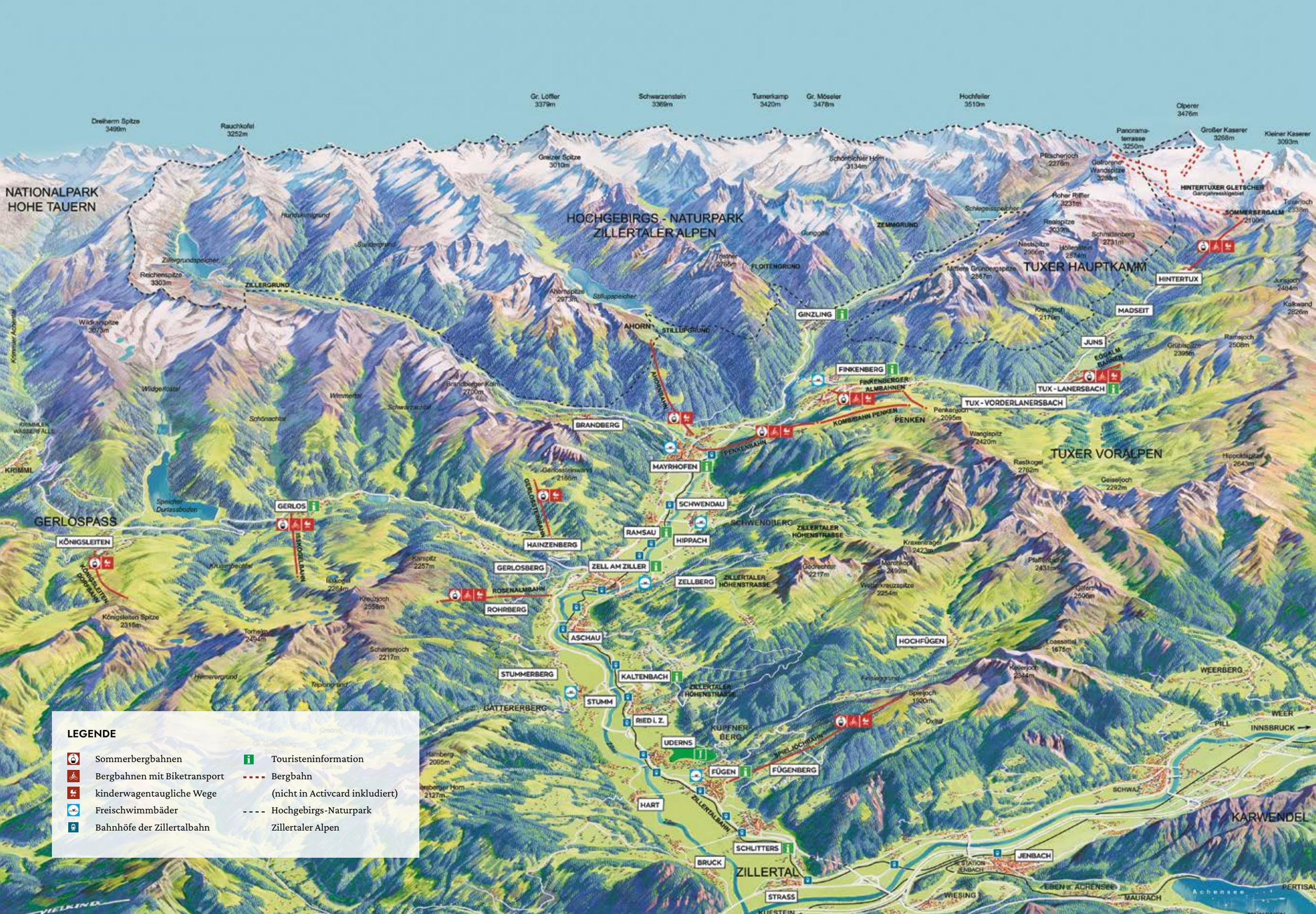
Die Zillertal Activcard ist der ideale Urlaubsbegleiter für alle, die den Sommer im Zillertal mit allen Sinnen genießen und erleben wollen. Von Mitte Mai bis Ende Oktober öffnet sie die Türen zu einer beeindruckenden Bergwelt, ermöglicht

es, zahllose Besonderheiten und außergewöhnliche Bergerlebnisse zu entdecken, und garantiert nahezu unbegrenzte Mobilität mit Bergbahnen und dem öffentlichen Verkehr. Familien können sich nicht nur auf naturreiche Abenteuer freuen, sondern auch auf tolle Ermäßigungen.

Alle Infos, die Betriebszeiten der Sommerbergbahnen und die Beförderungsbedingungen der öffentlichen Verkehrsmittel findest du hier:

www.zillertal.at/activcard





LEGENDE

-  Sommerbergbahnen
-  Bergbahnen mit Biketransport
-  kinderwagentaugliche Wege
-  Freischwimmbäder
-  Bahnhöfe der Zillertalbahn
-  Touristeninformation
-  Bergbahn (nicht in Activcard inkludiert)
-  Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen

DEIN SOMMER IM ZILLERTAL:

AM BERG UND IM TAL

ILLUSTRATION: Lucie Ehrenberger



Wie gut, dass der Weg vom Talboden ins Hochgebirge nicht unbedingt anstrengend sein muss. 10 moderne Sommerbergbahnen ermöglichen einen komfortablen Zugang zu den Ausgangspunkten unvergleichlicher Wanderungen und den schönsten Berg-erlebnissen.



BIKEN

Ob Mountainbiker, E-Biker, Rennradfahrer oder Familien: Die beeindruckende Naturkulisse und das weite Routen- und Wegenetz des Zillertals lassen Radsportherzen höherschlagen. Über 1.300 km Rad- und Bikerouten laden ein, das unverwechselbare Bergpanorama des Zillertals im Fahrradsattel zu erleben. Besonders beliebt: Die Zillertaler Höhenstraße und der Zillertalradweg.

WANDERN

Von leichten Wanderungen auf dem breiten, sonnigen Talboden oder durch die wild romantischen Seitentäler bis hin zu anspruchsvollen Touren auf die höchsten Gipfel bietet das Zillertal mehr als 1.400 km bestens beschilderte Wanderstrecken. Hier findet garantiert jeder seine Lieblingsroute. Besonders ambitionierte Bergliebhaber finden ihr Glück auf einem unserer faszinierenden Weitwanderwege mit Hüttenübernachtung.



SCHWIMMEN

Im Tal und am Berg finden sich Erlebnisschwimmbäder und Badeseen für den Frischekick. Unser Tipp: Ein Besuch täglich in einem der sechs Freischwimmbäder in Fügen, Stumm, Zell, Hippach, Mayrhofen und Finkenberg ist in der Zillertal Activcard inkludiert.

TRAIL- RUNNING



Herausfordernd und zugleich faszinierend: 68 markierte Trail- und Nordic-Walking-Strecken mit einer Gesamtlänge von 400 km in spektakulärer Naturkulisse. Unser Tipp: Besuche die Trailrunning-Events in Hochfügen und Mayrhofen.

PARA- GLEITEN

Rasant, mit viel Spaß und purer Lebensfreude gibt es unzählige Möglichkeiten, einfach mal runterzukommen. Prächtige Natur und jede Menge Adrenalin sowohl im Wasser als auch in der Luft oder am Boden. Unser Tipp: Unsere bestens geschulten und erfahrenen Guides nehmen dich mit auf ein unvergessliches Abenteuer.



RAFTING

KLETTERN



Aufregende Klettermöglichkeiten in allen Schwierigkeitsgraden: Neben acht Kletter- und Bouldergebieten sorgen auch 15 Klettersteige, drei Hochseilgärten und ein Outdoor-Kletterturm für Adrenalin. Für wetterunabhängiges Training bieten sich die Kletter- und Boulderhallen an.

CANYONING



ERFÜLLTE SEHNSUCHT AM ISSKOGE

DER MOMENT, WENN SICH FREIHEIT UND GLÜCK UMARMEN

Hoch über dem Tal, begleitet von der frischen Brise des süßen Sommerwindes, klären sich alle Gedanken und machen uns frei. Zum Glück, denn der Weg zum Gipfel bereichert uns mit einzigartigen Erlebnissen.

Der Weg ist das Ziel. Ja, wir bestätigen diese Aussage voll und ganz. Denn entlang der Pfade zum Gipfelkreuz erkunden wir die große Vielfalt an Flora und Fauna in der Zillertaler Bergwelt. Prächtige Almrösen, klare Bergseen, imposante Vögel und so allerlei Krabbelgetier können auf dem Weg zum Isskogel entdeckt werden. Doch wir drehen den Satz sinngemäß auch gerne um, denn der Gipfel und der damit verbundene Eintrag ins Gipfelbuch sind in Wahrheit unser liebstes Ziel.

Motivation dafür sind die Emotionen, die durch unseren Körper fluten, wenn wir am Gipfelkreuz stehen. Im Grunde ganz logisch, denn die Belohnung nach der großen Anstrengung über die vielen Höhenmeter ist unvergleichbar schön: Wir sehen uns kaum satt an der Schönheit des Panoramas. Der Blick schweift ins Unendliche, weit über die umliegenden Gipfel hinaus. Und alles, was vorher groß war, ist plötzlich ganz klein. Wir schöpfen Kraft aus dem Moment am Berg.

Die Zillertaler Bergwelt offeriert uns ein schier unerschöpfliches Angebot an Wander- und Bikestrecken. Wir müssen also nur aufbrechen, den Tag nützen und Berge, wie den 2.263 Meter hohen Isskogel erobern. Das hölzerne Gipfelkreuz lädt uns zum Innenhalten am kleinen Plateau ein und vom Bankerl aus genießen wir den herrlichen Rundumblick. **Unser Tipp:** Den Gipfel des Isskogels kannst du sogar mit dem Mountainbike erreichen.



KÖNIGSTOUR AUF DEN ISSKOSEL

Bei dieser anspruchsvollen Mountainbike-Tour startet man in Gerlos. Auf der Forststraße gelangst du durch schattige Waldabschnitte zur Gerlostalalm und dann weiter zur Innerertensalm und in aussichtsreichen Serpentin hinauf zum Gipfelkreuz des Isskogels. Die anstrengende Auffahrt wird mit einem fantastischen Blick auf die Zillertaler Alpen belohnt. Die abwechslungsreiche Abfahrt führt hinunter zur Latschenalm und zur Bergstation der Isskogelbahn. **Tipp:** Für nicht ganz so Konditionsstarke bietet sich die Fahrt mit der Isskogelbahn an! So sparst du Höhenmeter und kannst trotzdem den unvergesslichen Blick vom Gipfel genießen.



26,5 km	4:00 h	Rundtour	schwierig
1.018 m	1.018 m	2.270 m	optional Isskogelbahn



SOMMER- FRISCHE

EINTAUCHEN IN DIE VIELFALT DES ZILLERTALS

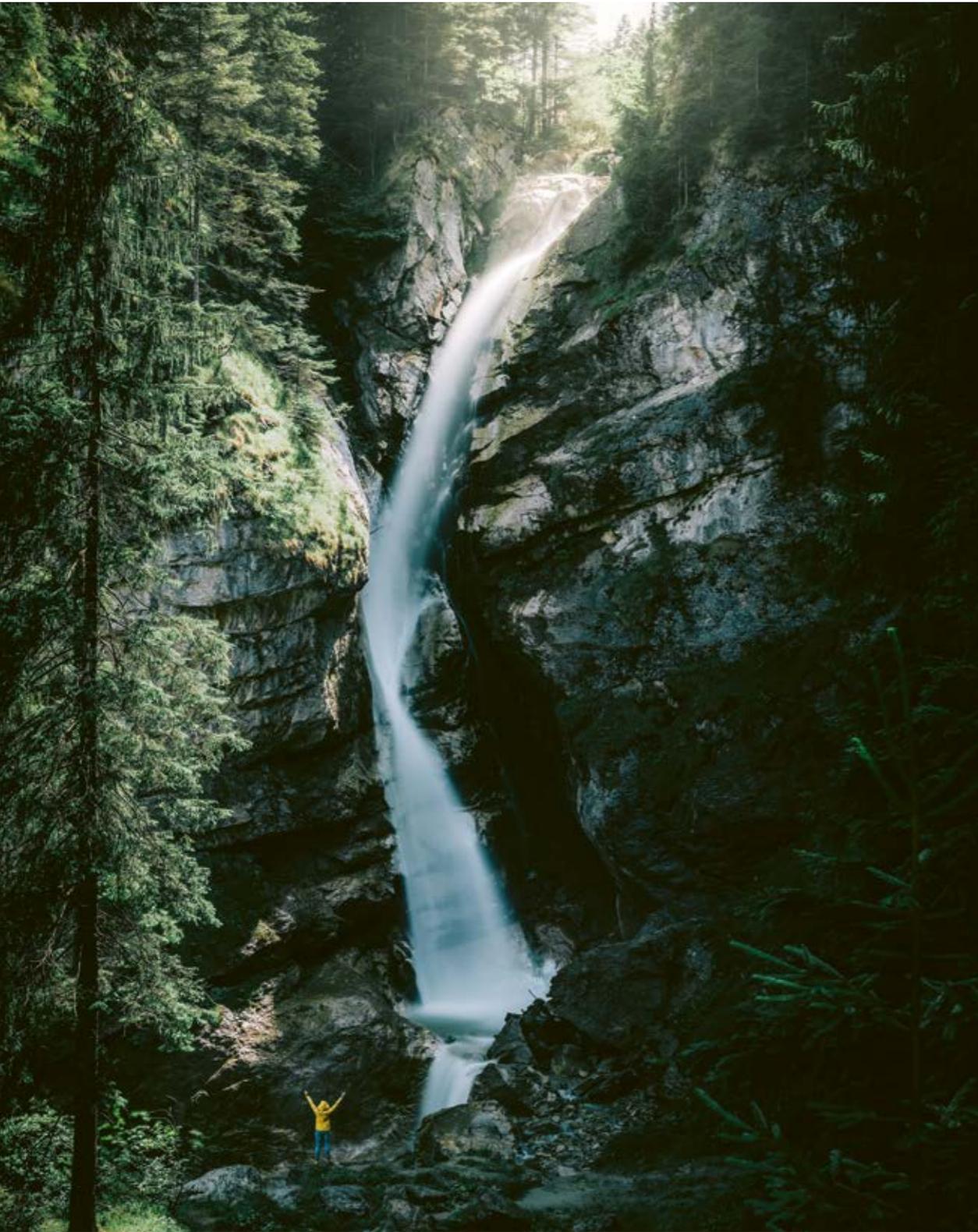
FOTO: Phillip Geisler

Wandern in der sommerlichen Bergkulisse ist schon faszinierend und erfüllend zugleich, aber es gibt auch Erlebnisse darüber hinaus. Lass dich inspirieren und dir die geheimnisvollen Kraftplätze des Zillertals zeigen.

Schon lange vor dem Frühstück sind wir hellwach und auch ein kleines Stück aufgeregt. Gumpenbaden steht heute auf dem Programm. Gemeinsam in einer kleinen Gruppe Gleichgesinnter folgen wir Pia auf einem schmalen Pfad durch dichten Wald. Sie ist unser Guide und führt uns zu einem ihrer liebsten Geheimplätze: zu fantastischen Naturpools inmitten einer imposanten Felsschlucht. „Gumpen“ sind natürliche Becken, die von den kristallklaren Bächen in ihren Flussbetten geformt wurden und im Sommer auch zum Baden einladen.

DIE RUHE UND KRAFT DES WASSERS

Der zum Teil moosbedeckte und steinige Weg zwischen Felsen und Bäumen ist für uns kaum zu erkennen. Doch Pia weiß genau, wo es lang geht, und während sie zielsicher den Ort des Geschehens ansteuert, erzählt sie von ihrer Arbeit als Wanderführerin: „Gesund und glücklich sein ist das meist erstrebenswerte Ziel. Deshalb habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, Menschen zu innerer Ruhe zu verhelfen.“ Ihr Wissen und ihre Leidenschaft teilt sie gerne bei geführten Touren durch die Natur und die Bergwelt des Zillertals – so wie heute mit uns. Wasser, erzählt uns Pia, spielt bei der Wahl ihrer Ziele oft eine besondere Rolle. Das kühle Nass, in kristallklaren Bergseen oder fließenden Gewässern, schenkt in Sekunden Erholung und einen echten Frischekick.



Wenn die warme
Sommersonne den
Himmel erobert und
die frische Bergluft
die Lungen füllt,
erwacht in uns ein
Gefühl von Ruhe und
Leichtigkeit.



*„Das Element Wasser steht
auch für Reinheit und Klarheit.
Es symbolisiert das dauerhaft
fließende Leben.“*

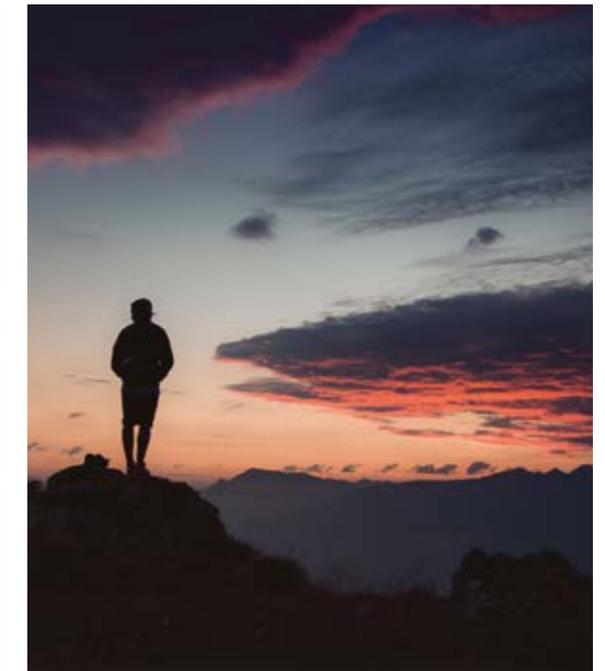
Einatmen, ausatmen, das Plätschern des Quellwassers im Ohr. Eintauchen und die ganze Vielfalt des Tals wahrnehmen – von den schroffen Alpengipfeln über uns bis zu den kleinen Blumen am Wegesrand. Voller Euphorie berichtet Pia, was sie sonst noch im Programm hat: „Für Yoga und Pilates am Berg kenne ich besondere Plätze, die sich dafür anbieten: am Gipfel eines Berges, am Ufer eines Bergsees oder auch auf aussichtsreichen Sonnenplateaus. Für meine Meditationswanderungen suche ich mir gerne Wege zu oder entlang der zahlreichen imposanten Wasserfälle. Die Kraft des Wassers strahlt einfach eine besondere Ruhe aus.“

WASSER ALS ERLEBNISBÜHNE

Das Element Wasser, so erfahren wir, steht mit seiner kräftigen Yin-Energie für Reinheit und Klarheit. Es symbolisiert das dauerhaft fließende Leben. Doch man kann es auch mit Adrenalin in Verbindung bringen. Es ist kaum vorstellbar, dass die in sich ruhende Pia auch ein echter Action-Profi ist. Als Teil eines erfahrenen und gut ausgebildeten Teams, begleitet sie neben Wassersportaktivitäten wie Canyoning, Rafting, Tubing und Riverbug auch weitere abenteuerliche Erlebnisse. Das Zillertal bietet dafür mit dem Ziller, zahlreichen Nebenflüssen und abgelegenen Seitentälern, spektakuläre Schauplätze.



*Ganzheitliche Achtsamkeit erleben
und Balance für Körper und Geist
finden, eingehüllt in faszinierender
Bergkulisse.*



Die Zillertaler Berglandschaft mit ihren besonderen Kraftplätzen strahlt eine tiefe Ruhe aus und lädt dazu ein, die Energie der Natur auf einzigartige Weise zu erleben. Augenblicke entstehen, die ein Leben lang in Erinnerung bleiben.

FASZINATION EWIGES EIS.

„Ein besonderes Staunen entlocke ich meinen Gästen allerdings mit dem Erlebnis „Schnee und Eis im Sommer“ schmunzelt Pia. Schließlich gibt es im Zillertal rund 75 Gletscher, deren Gipfel oft das ganze Jahr schneebedeckt sind. Ein besonderer Ort, um das hautnah zu erleben, ist der Hintertuxer Gletscher. „Es ist ein Wahnsinnsgefühl, wenn man bei sommerlichen Temperaturen in die Gondel einsteigt und sich an der Bergstation auf 3.250 m plötzlich in einer Winterlandschaft wiederfindet.“ Wichtig ist hier die richtige Vorbereitung und Ausrüstung: warme Kleidung und gutes Schuhwerk. Doch nicht nur am Gletscher findet sich das ganze Jahr über Eis. „Es gibt sogar

Bergseen in höheren Lagen, die in manchen Jahren auch im Sommer nicht eisfrei sind“, weiß Pia zu berichten.

MAGISCHE MOMENTE ZWISCHEN TAG UND NACHT.

Als Pia von der Sonnenaufgangstour erzählt, die sie als Programm für den nächsten Tag geplant hat, lauschen wir fasziniert: „Einen Sonnenaufgang am Berg vergisst man sein Leben lang nicht. Nach dem Aufstieg in der Dunkelheit beginnt der Horizont in zartem Rosa und Orange zu leuchten. Die Nacht weicht langsam dem Dämmerlicht, und man erkennt schon die Konturen der umliegenden Gipfel. Die Welt erwacht, und die kühle Luft fühlt sich belebend an. Wenn sich

die Sonne schließlich über die Bergkämme schiebt, wird die Landschaft in goldenes Licht getaucht. Die Gipfel der Zillertaler Alpen erstrahlen in warmen Farben. Es ist ein Moment von unglaublicher Schönheit und Frieden.“

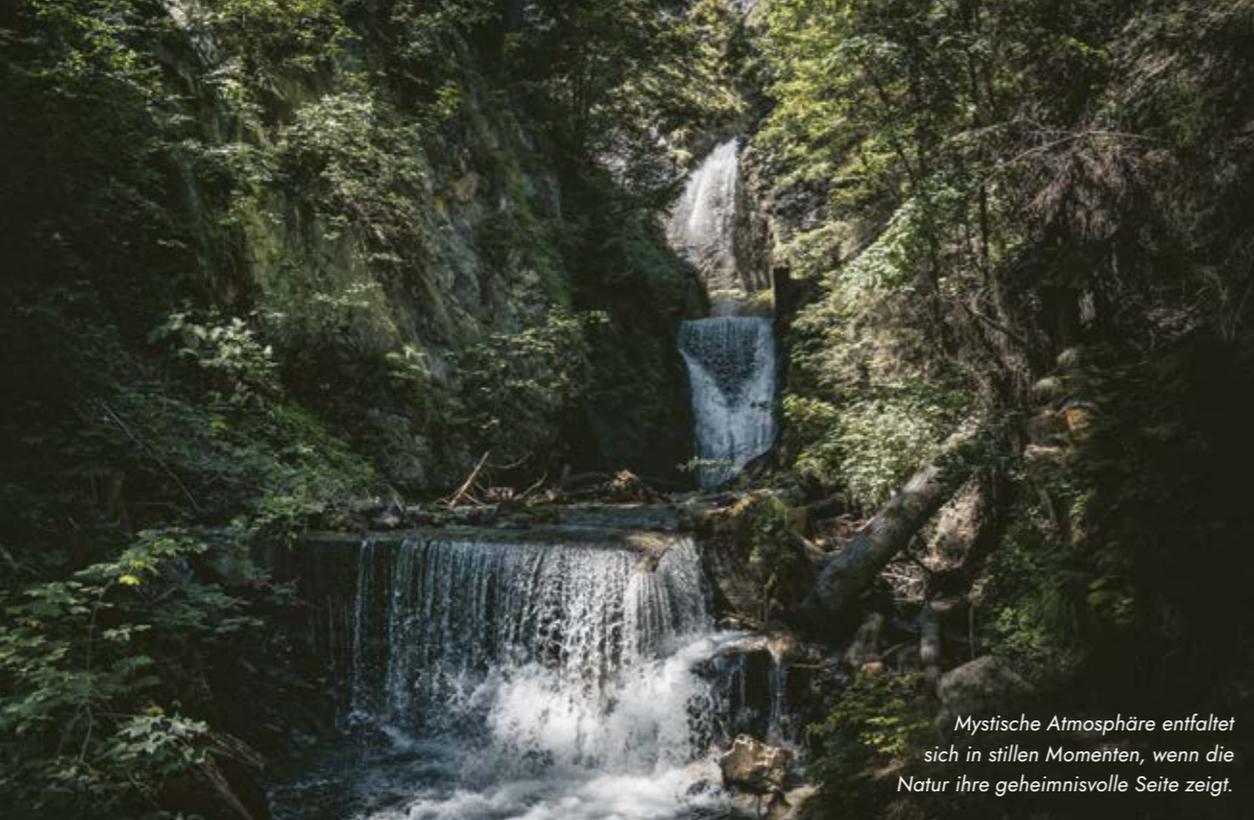
Ähnlich und doch ganz anders geht es bei einer Sonnenuntergangswanderung zu. Auch die hat Pia selbstverständlich in ihrem Repertoire. Doch nicht nur der Wechsel von Tag und Nacht ist magisch, auch der Wechsel der Jahreszeiten. Natürlich lassen sich nicht zu jeder Jahreszeit alle Aktivitäten realisieren, daher ist es wichtig, sich genau nach der Wetterlage und den Temperaturen zu erkunden. Am sichersten und entspanntesten ist es, mit einem

erfahrenen Guide unterwegs zu sein, so kann man sich voll auf das Erlebnis konzentrieren und man gelangt sogar zu den verstecktesten Geheimplätzen.

AM ZIEL DER TRÄUME.

Wir sind mittlerweile an den kristallklaren Gumpen angekommen und nehmen uns Zeit für eine kleine Einführung in die Atemmeditation nach der Wim-Hof-Methode. Diese basiert auf drei Säulen: Atemtechnik, Kältetherapie und Meditation. Unter Pias Anleitung führen wir diese spezielle Atemtechnik durch, bei der es darum geht, Sauerstoffzufuhr und Körperbewusstsein zu optimieren. Sie soll die Gesundheit fördern, das Immunsystem stärken und das Energieniveau erhöhen.

FOTOS: Thomas Pfister, Tom Klocker



Mystische Atmosphäre entfaltet sich in stillen Momenten, wenn die Natur ihre geheimnisvolle Seite zeigt.



Am Ende der gemeinsamen Meditation spüren wir ein wohltuendes Kribbeln und das Gefühl von Energie und Wachheit, zugleich aber auch eine tiefe Entspannung und innere Ruhe. Jetzt ist es an der Zeit, sich in das eiskalte Nass des Gumpen zu begeben. Trotz der niedrigen Wassertemperatur überwinden wir uns, die Kälte auszuhalten. Ganz bewusst. Das Gefühl ist unbeschreiblich. Anschließend hat Pia ein kleines Warm-up und eine heiße Tasse Tee vorbereitet.



Voller Glücksgefühle machen wir uns auf den Rückweg, um frisch und munter zum Frühstück wieder in unserem Hotel zu sein. Aber in Gedanken sind wir bereits bei der morgigen Sonnenaufgangstour mit Pia. Denn die möchten wir auf keinen Fall verpassen.

Tipp: Entdecke das Zillertal und buche direkt dein nächstes Erlebnis. Finde deinen Guide und unzählige Abenteuer:



FOTOS: Christoph Johann, Thomas Pfister, Tom Klockler

Wenn die Sonnenstrahlen den Talboden wärmen und die klare frische Luft um die Bergspitzen zieht, findest du im Zillertal kulturelle sowie sportliche Events in einzigartiger Szenerie.

EVENTS IM SOMMER

STEUDLTENN

Das Theaterfestival in Uderns, bietet über den Sommer ein vielfältiges Programm aus Theater, Musik und Kabarett. In idyllischer Umgebung und familiärer Atmosphäre vereint es Kultur und Natur, fördert regionale Talente, sowie etablierte als auch aufstrebende Künstler.

STUMMER SCHREI

Unter dem Motto „zömmkemma und huagachten“ wird auf diesem Kulturfestival seit über 20 Jahren ein bunter Mix aus Theater, Lesung, Musik, Kabarett und Kino präsentiert. Hierfür bietet der Ort Stumm den ganzen Sommer über die perfekte Bühne.

MUSIKINSEL

Im Speicherteich Penken verspricht die Musikinsel Genuss für Auge und Ohr. Mit Events und musikalischen Live-Acts, umringt von einem der schönsten Panoramen der Zillertaler Bergwelt. Traditionelle Klänge und coole Beats laden zum Mitgrooven ein.

SOMMERKINO

Erlebe einen wundervollen Kinoabend unter freiem Himmel und genieße die Sommernacht mit kulinarischen Köstlichkeiten und allem, was zu einem Kinoabend dazu gehört. Im Juli und August verwandelt sich der Pavillon in Zell am Ziller oder Gerlos wieder zur großen Kinoleinwand.

KINDERFEST IM FICHTENSCHLOSS

Jongleure, Zauberer, Clowns & Co. verwandeln das Fichtenschloss bei der Rosenalmbahn in einen Ort der Fantasie. Mit Luftballonmodellierern, Kinderschminken, Musik und vielem mehr. Jeden Mittwoch von Mitte Juli bis Mitte August.

SCHÜRZENJÄGER OPEN AIR

Damals wie heute feiern die Schürzenjäger-Fans auf dem „Familienfest“ das Feuerwerk aus Emotionen und großem „Ziacha“-Spektakel. Die Schürzenjäger werden die Bühne zum Beben bringen, nachdem sie auf röhrenden Harleys im Biker Corso die Festivalwiese erreichen.

HIGHTRAILS FESTIVAL

In Hochfügen messen sich im August Hobby- sowie Profi-Trailrunner auf der attraktiven Gilferrunde und beim abwechslungsreichen Almen-Lauf. Im Anschluss des Businesstrail Runs wird auf der Afterrace Party gefeiert.

STEINBOCKMARSCH & ULTRAKS

Die herausfordernden Wander- und Trailrunning-Events sind nicht nur sportliche Highlights, sondern auch ein Gemeinschaftserlebnis, das Sportler jeden Alters und Fitnesslevels aus nah und fern im August in Mayrhofen und Ginzling zusammenbringt.

Alle Termine und viele weitere Veranstaltungen findest du hier:



Ob beim Wandern auf mystischen Pfaden zu Wasserfällen und Gebirgsbächen oder beim Plantschen in malerisch angelegten Badeteichen mit Sportattraktionen: Erfrischung und Sommergenuss warten im Zillertal auf allen Ebenen.



ABENTEUERLICH

Raus aus der Hitze – rauf auf den Berg! 10 Sommerbergbahnen bringen dich bequem in luftige Höhen, wo erfrischende Abenteuer für die ganze Familie warten. Freue dich auf lustige Floßfahrten und Wasserspiele z. B. am Spielteich am Spieljoch, AhornSee & AhornBachl, Latschensee & Latschenland und bei der Almspielerei Eggalm.

ERFRISCHEND

Nicht nur die 6 Freischwimmbäder des Zillertals bieten spritzige Abkühlung. Auch der Schlitterer Badesee am Talboden oder der Fichtensee oben bei der Bergstation der Rosentalbahn laden zum Reinspringen ein. Die Erlebnistherme in Fügen und auch das Mayrhofener Erlebnisbad wurden nach Zu- und Umbauarbeiten wieder neu eröffnet.

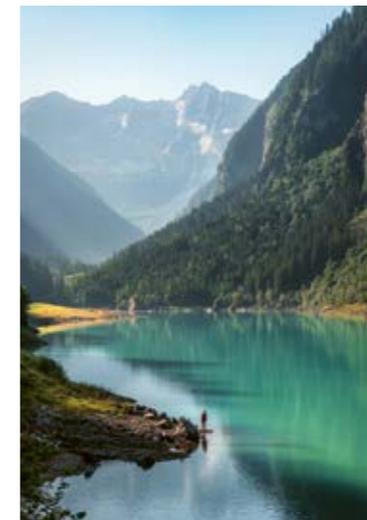
GENUSSVOLL

Bei der Einkehr in einer von über 150 Hütten kannst du nicht nur die herrliche Sonne, das fantastische Bergpanorama und regionale Schmankerl genießen. Zur Erfrischung empfehlen sich eisgekühlte Klassiker: Almdudler, hausgemachte frische Buttermilch oder darf es doch das im Tal gebraute Bier der Zillertal Brauerei sein?



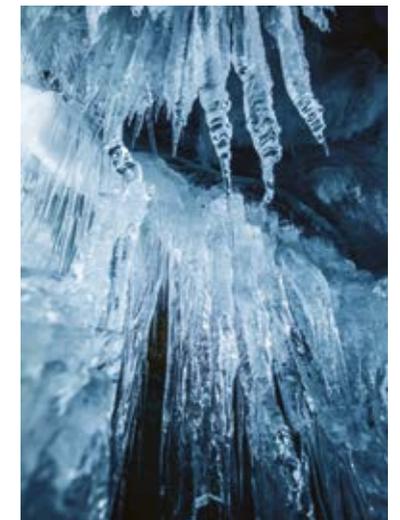
IMPOSANT

Die Zillertaler Stauseen sind zugleich Naturjuwelen und Meisterwerke der Technik – und als Ausflugsziele sehr beliebt. Beim Schlegeis findest du jede Menge Actionangebote, Stillup und Zillergrund sind bei Bikern und Wanderern gleichermaßen beliebt und im Durlaßboden kannst du sogar baden oder dein SUP-Board auspacken.



EISIG

Schneevergnügen im Sommer? Der Hintertuxer Gletscher macht es möglich: mit geführten Touren im Natur Eis Palast, spannenden Trekkingtouren in der Spannagelhöhle, Schneespielplatz im Gletscherfloh-park mit Tubingbahn und Schneereifenkarussell, geführten Gletscherwanderungen sowie der Panoramaterrasse auf 3.250 m Höhe.





Circa 2800 im Zillertal erfasste Bienenvölker sorgen für edlen Honig. Die Imker kümmern sich um das Wohl der fleißigen Bienen und offerieren uns ihren sorgfältig gewonnen Honig in vielen Varianten.

„Die sollen es sein!“ Groß ist die Freude bei Lieselotte über ihre neuen Doggln – die traditionellen Zillertaler Filzschuhe.



GENUSS IN HÜLLE UND FÜLLE AM

BAUERNMARKT

Spätestens dann, wenn die Marktstände aufgebaut und mit regionalen, köstlichen, praktischen sowie hübschen Produkten bestückt worden sind, wissen alle Bescheid: Heute treffen wir uns beim Zillertaler Bauernmarkt.

TEXT: Barbara Schneeberger FOTOS: Manfred Haun



Der frühe Wurm hat uns bereits beim Morgenrauen aus den Federn gelockt. Oder sagen wir besser – die kleine Lieselotte. Seit Tagen freut sie sich auf den Zillertaler Bauernmarkt. Der Einkaufskorb ist schnell zur Hand und wüssten wir den Weg zum Marktplatz nicht, so bräuchten wir nur unsere Sinne zum Navigieren. Augen, Ohren und Nase laufen auf Hochtouren. Sie können sich kaum entscheiden, wohin sie uns führen sollen. Herrlich – diese Mischung aus Musik, Stimmen, Düften und guter Laune. Die fleißigen Marktfrauen und -männer stehen stolz hinter ihren Ständen und präsentieren ihre Produkte aus heimischer Landwirtschaft und hauseigener Produktion.

REGIONALE PRODUKTPALETTE

Zuallererst verschaffen wir uns einen Überblick – so bunt ist das Angebot an regionalen Produkten. Und so entdecken wir sofort die große Vielfalt an frisch geernteten Früchten, Kräutern und Gemüse. Wie sorgfältig sie angebaut und geerntet worden sind, erfahren wir im regen Gespräch und tauschen sogar Rezepte aus. „Für den Apfelstrudel verwendet man am besten Braeburn, Boskop oder Elstar“, erzählt uns die Marktfrau und packt ein Kilogramm Boskop in die Papiertasche. „Diese hier haben wir heute Morgen frisch geerntet“, erzählt sie beim Überreichen und wünscht gutes Gelingen beim Backen. Wie variantenreich die geernteten Köstlichkeiten veredelt und verarbeitet

Regional und saisonal: Gemüse, Obst, Kräuter, Microgreens, sogar Dünger und Samen, finden wir in Hülle und Fülle an den Marktständen.

Wir sehen uns kaum satt an dem großen Angebot an Spezialitäten und Unikaten. Zum Glück beraten uns die Marktfrauen und -männer mit ihrer Expertise.

werden können, sehen wir auf weiteren Marktständen: Marmeladen, Säfte, Gelees, Chutneys, Nudeln, Kräutersalze, Schnäpse und Liköre repräsentieren den Ideenreichtum der Marktbetreiber. Die liebevolle Arbeit wird mit den händisch beschrifteten und etikettierten Gläsern und Flaschen betont.

Wie viel Zeit und Expertise in jedes einzelne Produkt geflossen ist, lässt sich wohl nur erahnen, denn Stunden schreiben die Produzenten nur selten mit. „Schließlich zählt das Ergebnis“, erfahren wir – und das schmeckt herrlich. Und so probieren wir uns da und dort durch die regionalen Köstlichkeiten: frisch gebackenes Brot, selbstgemachte Butter, Almkäse, Speck, Wurstwaren, geräucherter Fisch und vieles mehr. „Wenn es euch geschmeckt hat, so könnt ihr uns auch in unserem Hofladen besuchen“, lächelt uns die Bäuerin freundlich an und reicht uns ihre Visitenkarte. Eine tolle Idee, denn das frisch gebackene Brot wird bald gegessen sein.

Neben den vielen Leckereien bietet der Markt aber auch eine schöne



Auswahl aus dem Bereich der Handwerkskunst. Näharbeiten, geschmackvoll gefertigte Dekorationen, Schmuck und viele weitere künstlerische Unikate finden sich an den Ständen. Auch hier erkennen wir sofort den Stolz der Anbieter, denn zumeist stehen die Künstler selbst am Marktstand und preisen ihre Werke an. Immer wieder entstehen neue Auftragsarbeiten während des Markttag

denn Unikate drücken eine besondere Form der Wertschätzung aus – gegenüber dem Künstler und der beschenkten Person. Die lockere Atmosphäre vereint Genussmenschen und Liebhaber von echten, regionalen Produkten.

GENIESSEN MIT ALLEN SINNEN

Bei den Bänken und Tischen setzen wir uns zufrieden nieder und hören den jungen Musikanten zu, die das



„Das kulinarische Angebot wird vor Ort mit frisch gekochten traditionellen Gerichten ergänzt.“

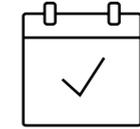
schöne Miteinander mit harmonischen Klängen umrahmen. Schneidig, in typischer Zillertaler Manier, geben sie ihr Repertoire wieder und animieren zum Mitsingen – so, wie ihre großen Vorbilder. Da kommt auch schon ein netter Mann und fragt, ob wir etwas Essen und Trinken wollen. „Heute gibt es Kiachl“, erfahren wir und bestellen die Zillertaler Köstlichkeit – zuerst mit Sauerkraut und später nochmals mit Preiselbeermarmelade, denn das mag Lieselotte am liebsten. Ja, so ein Einkaufsbummel macht hungrig. Und so lassen wir ihn genüsslich ausklingen – in bester Laune und mit regionalen Schmankerln.

HERBSTZEIT IST GENUSSZEIT

Feiern und Genießen wird insbesondere während der goldenen Jahreszeit im Zillertal zelebriert. Gründe dafür gibt es viele. Allen voran, die Dankbarkeit für eine schöne Almzeit, der damit verbundene Almbetrieb sowie die Freude über eine reiche Ernte, die variantenreich verarbeitet, gebrannt und eingekocht wird. Im Kreise der Familie sowie mit lieben Freunden werden die geernteten Früchte genossen. Am Tisch erzählt man sich dann Geschichten und so manche Musikanten packen ihre Instrumente aus. Und so wird nach Herzenslaune gesungen und gefeiert.



FrISChe Milch, Bauernbrot aus dem Holzofen, zarter Milchzopf, Waldhonig, Preiselbeermarmelade, Zirben-Gelee, Speck, Kartoffeln, Zwiebeln und Schnittlauch – das Körberl ist wohl gefüllt und bietet die besten Zutaten für köstliche Zillertaler Gerichte.



Komm vorbei!

Bauern- und Genussmarkt im Schlosspark in Fügen
 Von März bis November
 jeden zweiten Freitag im Monat
 von 9:00 - 13:00 Uhr

Zillertaler Bauernmarkt in Zell am Ziller
 Jeden Mittwoch ab Mitte Juni bis Ende September
 von 15:00 - 18:00 Uhr

Zillertaler Bauernmarkt in Gerlos
 Jeden Donnerstag von Mitte Juni bis Ende September
 von 15:00 - 18:00 Uhr

Zillertaler Bauernmarkt in Mayrhofen
 Jeden Freitag ab Ende Mai bis Mitte September
 9:00 - 13:00 Uhr

Viele weitere Märkte finden im Rahmen der Almagriebe sowie während des Zillertaler Bauern- und Musikherbstes statt.



Hier findest du alle aktuellen Termine:
www.zillertal.at/veranstaltungen



Aus dem Körberl gekocht

Nach der Shoppingtour durch den Zillertaler Bauernmarkt oder dem Bauern- und Genussmarkt ist der Einkaufskorb reich gefüllt mit Köstlichkeiten aus der Region. Zahlreiche Gerichte und Kreationen können wir nun mit diesen Zutaten zu Hause kochen. Damit sie auch gelingen, findest du auf den folgenden Seiten Rezepte zu klassischen Zillertaler Speisen.

FRUCHTIG SÜSS UND HERZHAFT ZUGLEICH:

GEFÜLLTE ERDÄPFELBLATTLN



ca. 30 Stück



ca. 60 Minuten
+ Ruhezeit



einfach

REZEPTE und FOTOS: Silke Haun

ZUTATEN

Teig:

- 600 g speckige Erdäpfel (am Vortag gekocht)
- 150 g griffiges Mehl
- 1 Ei, 1 Eigelb
- ½ TL Salz, eine Prise Muskat

Füllung:

- Granten (Preiselbeeren) im Glas

Fertigstellung:

- 1 Eiweiß
- Glattes Mehl
- Butterschmalz

ZUBEREITUNG

Die Kartoffeln schälen und fein reiben oder pressen. Eier sowie Mehl und Gewürze zugeben und mit den Händen zu einem geschmeidigen Teig vermengen. Die Masse 60 min. abgedeckt bei Zimmertemperatur ruhen lassen.

Den Teig portionsweise ca. 3 mm dünn und etwa 5 cm breit auf einer bemehlten Arbeitsfläche ausrollen.

Einen Teelöffel Granten in regelmäßigen Abständen auf die Platte setzen, drumherum mit Eiweiß einpinseln, eine weitere Platte auflegen und vorsichtig andrücken. Mit einem Messer oder einem Teigrad „Blattln“ in einer Größe von ca. 4 x 4 cm ausschneiden. Die Teiglinge auf eine bemehlte Fläche legen.

Butterschmalz in einer großen, tiefen Pfanne erhitzen, bis es leicht raucht. Die Erdäpfelblattln portionsweise schwimmend ausbacken (wenden, sobald sie Blasen werfen)

Dazu passt wunderbar frisches, lauwarmes Kraut mit Speck – das Rezept dazu findet ihr auf unserer Website!



ZILLERTALER KRAPFEN

MIT G'SCHMACKIGER KÄSEFÜLLUNG



ca. 50 Stück



ca. 90 Minuten



nicht ganz
einfach

ZUTATEN

Teig:

- 250 g glattes Weizenmehl
- 250 g Roggenmehl
- 1 TL Salz
- ca. 200 ml „Milchwasser“
(halb Wasser, halb Milch)

Füllung:

- 1 kg Kartoffeln
- 100 g Graukäse
- 125 g Bröseltopfen
- 1 Bund Schnittlauch
- 1 TL Salz

Fertigstellung:

- Glattes Mehl
- Butterschmalz

ZUBEREITUNG

Mehl mit dem Salz vermengen, nach und nach die Flüssigkeit zufügen und zu einem geschmeidigen Teig verkneten. Abgedeckt ruhen lassen.

In der Zwischenzeit die Kartoffeln weichkochen, schälen und zerstampfen oder pressen.

Schnittlauch in feine Ringe schneiden. Den Käse zerkleinern und mit Salz, dem Schnittlauch, dem Topfen und den Kartoffeln gründlich vermengen.

Für die Krapfenblätter wird der Teig zu einer ca. 5 cm dicken Rolle geformt. Etwa 2 cm breite Streifen von der Rolle abschneiden, eine Kugel formen, diese flach drücken und auf einer bemehlten Arbeitsplatte mit einem Nudelholz zu einem dünnen runden Blatt austreiben. Diese bis zur weiteren Verarbeitung mit einem Küchentuch abdecken.

Die Blätter mit je einem EL der Kartoffelmasse füllen, zusammenklappen und fest andrücken (sollte der Teig angetrocknet sein und/oder nicht zusammenkleben, die Blätter innen mit wenig (!) Wasser benetzen).

Butterschmalz in einer großen, tiefen Pfanne erhitzen (bis es leicht raucht) und die Krapfen kurze Zeit in kleinen Portionen schwimmend darin ausbacken (sobald die Unterseite gebräunt ist, einmal wenden).

Zu den Krapfen optional Sauerrahm reichen.

TIPP: Das „Treiben“ der Blätter ist schwerste Handarbeit. Stattdessen mithilfe einer Nudelmaschine dünne Platten ausrollen und auf einer gut bemehlten Arbeitsfläche Kreise mit einem Durchmesser von etwa 12 cm ausstechen.

FÜR JEDEN BESONDEREN TAG:
**SCHEITERHAUFEN
IM GLAS**



4 Portionen



ca. 60 Minuten



einfach

ZUTATEN

- Hefengebäck (kann auch alt und trocken sein)
- 3 Eier
- 300 ml Obers
- 1 EL Honig
- Saft einer ½ Zitrone
- 1 EL Zucker

Füllung:

- 3 säuerliche Äpfel
- Saft einer ½ Zitrone
- 1 EL Zucker
- 1 EL Zimt

Fertigstellung:

- 4 Gläser á 200 ml
- etwas Butter
- Staubzucker

ZUBEREITUNG

Das Gebäck in ca. 5 mm dünne Scheiben schneiden.

Eier trennen. Eigelb mit dem Obers und dem Honig gründlich verrühren.

Die Äpfel schälen, das Kerngehäuse entfernen, das Fruchtfleisch in kleine Würfel schneiden und mit dem Saft der Zitrone sowie dem Zucker und dem Zimt vermengen.

Eiweiß mit dem Saft der Zitrone und dem Zucker steif schlagen.

Die Gläser mit etwas Butter ausstreichen. Im Wechsel mit Gebäckscheiben und Äpfeln füllen, abschließend fingerbreit unter dem Glasrand mit dem Hefengebäck abschließen.

Vorsichtig das Obers in die Gläser füllen, bis der Inhalt bedeckt ist.

Das geschlagene Eiweiß als Haube in die Gläser geben und die Scheiterhaufen bei 180°C Heißluft für 15–18 min. backen.



„Tipp: Für ein besonderes Aroma gebe ich gerne in Rum eingelegte Rosinen zu der Apfelmischung.“

Lust auf mehr?

Viele weitere Rezeptideen und Step-by-Step-Anleitungen für die Zubereitung typischer Zillertaler Schmankerl findest du auf: www.zillertal.at/rezepte





SPUREN AUF DER LOSCHBODENALM

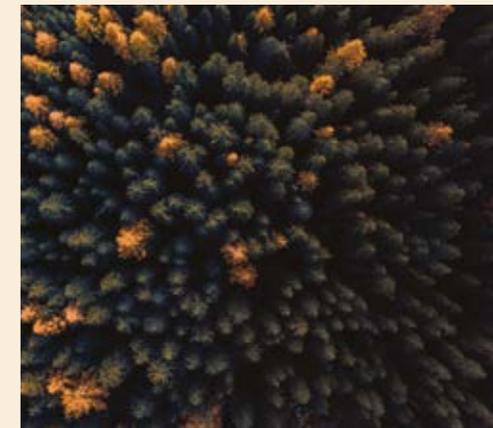
VON DER NATUR GEPRÄGT

Indem wir Perspektiven wechseln, erkennen wir die unsägliche Kraft der Natur. Kleine Lebewesen werden zu großen Abenteurern, markante Felsen zum Kleinod. Die mystische Stimmung des Herbsts verleiht der Fantasie freien Lauf.

Der Raureif ist noch nicht getrocknet, die temporären Fußspuren hinterlassen eine strichlierte Linie entlang der Loschbodenalm und die imposanten Gipfel des Tuxer Hauptkamms verstecken sich hinter der herbstlichen Nebeldecke. Doch mit jedem Sonnenstrahl, der durch die weißen Pölster dringt, wird es lichter. Und im nächsten Moment bereitet die goldene Jahreszeit ihrem Namen alle Ehre. Der Herbst wird gerne als Übergangszeit beschrieben. Die kürzer werdenden Tage bereiten uns auf den Winter vor und somit reduzieren sich so manche Tagesaktivitäten.

Doch gerade jetzt lohnt es sich ganz besonders genau hinzusehen – zu beobachten, wie sich die Natur zurückzieht und zur Ruhe kommt. Und so entgeht aufmerksamen Wanderern nicht, dass sich die Ameisen in tiefere Nestschichten zurückziehen und ihre Eingänge verschließen. Murmeltiere suchen nach letzten frischen Trieben, bevor sie sich in ihren Schlafkesseln einrollen. Geschäftig geht es auch noch entlang der rund einen Kilometer langen Trockensteinmauer zu, die „Am Flach“ entlang der Grenze zur Elsalm verläuft. Eine Vielzahl an Insekten, Spinnen, ja sogar Bergmolche, bereiten sich umsichtig auf die Winterstarre vor, um im Frühling mit frischer Energie neu zu beginnen. Ab und zu ziehen auch wir uns gerne zurück. Indem wir uns besinnen und erden, schöpfen wir Kraft in der herbstlichen Bergwelt.

Wichtig: Die Herbstzeit birgt manchmal Überraschungen und in höheren Lagen können sich bereits Schneedecken befinden. Erkundige dich, bevor du aufbrichst, über die Verhältnisse und passe deine Tour gegebenenfalls an.



AM FUSSE DES TUXER HAUPTKAMMS

Ob Wandern, Trailrunning oder Bike & Hike: Die Landschaft rund um die Loschbodenalm verspricht nicht nur Abwechslung, sie bietet auch herrliche Einkehrmöglichkeiten. Die Wanderung startet am Ortseingang von Juns und führt über einen Forstweg leicht ansteigend Richtung Grieralm. An der Grierer Lacke vorbei gelangt man mit einigen steileren Passagen über das Tapeneck zur Höllensteinhütte. Von dort geht es über den alten Wanderpfad durch den Wald zurück ins Tal. **Tipp:** Für Konditionsstarke empfiehlt sich ein Abstecher zum Tettensjoch: zusätzliche Streckenlänge insgesamt 6,6 km und 560 Höhenmeter. Für den Aufstieg benötigst du ca. 1 h 45 min Gehzeit.



9,5km	3:30h	Rundweg	mittelschwierig
560m	560m	1.790m	nein

AUF IN DEN BUNTEN

BERG HERBST

Rauschende Feste, farbenprächtige Wälder und ein tiefblauer Himmel gehören ebenso zum Zillertaler Bergherbst wie der erste Frost und die bereits angezuckerten Gipfel der zahlreichen Dreitausender, die den bevorstehenden Winter ankündigen.



FEIERN

Wenn am Ende des Almsommers die Tage kürzer und die Nächte länger werden, ist die Zeit der Almabtriebe gekommen. Mit geselligen Feiern, traditionellen Musik- und Tanzveranstaltungen sowie kulinarischen Festen wird für eine reiche Ernte und die glückliche Heimkehr der Herden von den hochgelegenen Almweiden gedankt.

FOTOS: Josef Unterlercher/Andre Schönherr, Tom Klocker, Visorium Mayrhofen



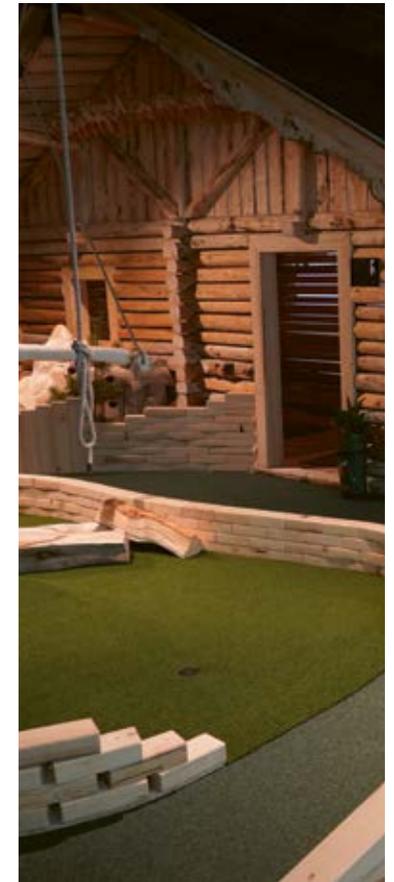
STAUNEN

Die Palette an lehrreichen Schaubetrieben im Zillertal reicht von Handwerk über Kulinarik bis hin zu Schnapsbrennereien. Schau den Zillertalern über die Schulter wenn sie die berühmten Doggln fertigen oder köstlichen Käse produzieren. Tipp: Im Braukunsthau kannst du erleben, wie das heimische Zillertalbir gebraut wird.



ERLEBEN

Wandern, Biken, Klettern oder Golfen: Eine Vielzahl an Outdoor-Aktivitäten ist im Zillertal auch im Herbst noch möglich und du wirst mit einer märchenhaften Naturkulisse belohnt. Tipp: Schneehungrige finden am Hintertuxer Gletscher bereits traumhafte Bedingungen, um auf 3.250 m Höhe ihre ersten Spuren im Schnee zu ziehen.



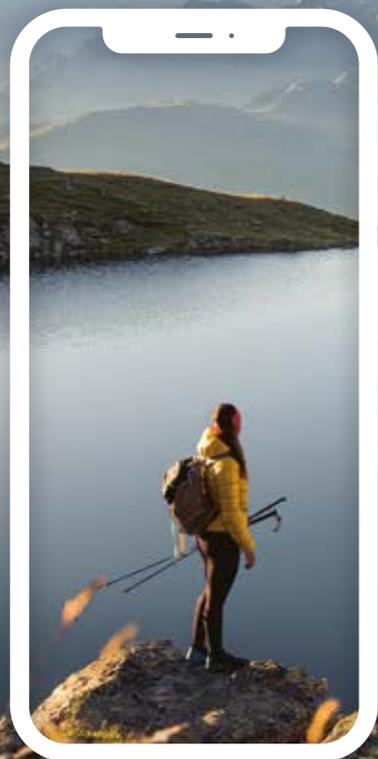
ENTDECKEN

Das Wetter spielt nicht mit? Auch Indoor-Angebote gibt es im Zillertal reichlich. Das Kaboom, die Playarena und die AlbertAdler SpieleWelt sind nur einige. Freue dich auf Spiel, Spaß und Action mit Bouldern, Airparc, Tennis, Squash, Kegeln u. v. m. Neu: das Visorium in Mayrhofen mit Lasertag, Escape-rooms und Adventure Golf.



Mehr als Urlaub.

Willkommen im
Zillertal



myzillertal.at

Tickets und Erlebnisse
direkt online buchen!



Wenn im Herbst die Bauern die Tiere von den Almen ins Tal treiben, ist genau die richtige Zeit, um im Zillertal gesellige Feste zu feiern und die goldene Jahreszeit einzuläuten.

CLIMBINPARK

Das Kinder- und Familienfest climbINpark im Schlosspark Fügen bietet ein kunterbuntes Programm: betreutes Kinderklettern, Hüpfburg, Bungee Trampolin, Minigolf, Fußballdart, XXL Spielebox, Kinderschminken, Ponyreiten sowie eine Schießbude und Live-Musik.

MUSIK AM BERG

In Mayrhofen versprechen die Veranstaltungsreihen „HooRuck am Berg“ und „Blechlawine am Berg“ zünftige Musik und kulinarische Schmankerln inmitten der Bergwelt von Mountopolis – mit traumhafter Aussicht und freiem Eintritt.

BAUERN- UND MUSIKHERBST

Landwirtschaft, Kulinarik und Musik – darum dreht sich alles beim „Zillertaler Bauern- & Musikherbst“ in Mayrhofen. Dazu gehören die Veranstaltungen „Das Fetzig'n Herbstfest“, „Hoo Ruck Fest“, sowie die Genuss- und Handwerksmärkte und ein großer Brauchtumsumzug.

STAMMGÄSTETAGE

In Zell und Gerlos genießt man bereits in der Woche vor dem großen Almabtrieb die Region zur Zeit des goldenen Herbstes. Die Landschaft zeigt sich in ihren schönsten Farben und auf den Hütten geht's zum Sommerabschluss nochmal hoch her.

ALMABTRIEBE

Nach dem Almsommer auf den Hochweiden, kehren die bunt geschmückten Tiere im Herbst in den Heimatstall zurück. Die Almabtriebe finden im September und Anfang Oktober in allen Regionen des Zillertals statt und sind mit ihrem bunten Programm fester Bestandteil der lokalen Tradition.

BAUERNMÄRKTE

Lokale Landwirte und bäuerliche Familienbetriebe aus dem ganzen Tal präsentieren auf den Zillertaler Bauernmärkten in Fügen, Zell, Gerlos und Mayrhofen ihre Produkte zum Mitnehmen oder sofort verkosten.

EVENTS IM HERBST

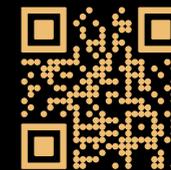
OKTOBERFEST

Im Rahmen des Hintertuxer Oktoberfests freut man sich neben dem Almabtrieb auf einen Bauernmarkt sowie musikalische- und Brauchtumsvorstellungen. Im Festzelt gibt es Live-Musik und gute Stimmung.

PARK OPENING

Im Betterpark Hintertux eröffnet der Hintertuxer Gletscher jährlich Anfang Oktober die Snowpark-saison in Europa. Das Opening ist ein Fixpunkt im Kalender von Snowboard-Profis, großer Marken, Medien und Snowboard-Begeisterten, um mit Gleichgesinnten in den Winter zu starten.

*Alle Termine und viele weitere
Veranstaltungen findest du hier:*





DER SCHAURIGE BEGLEITER DES NIKOLAUS:

DER KRAMPUS GEHT UM

*Die Masken, handgeschnitzt
und detailreich bemalt,
erzählen Geschichten von
alten Mythen und Legenden.*



Bei den Zillertaler Krampusumzügen verspürt man eine emotionale Reise in eine andere Welt. Hier treffen alte Bräuche und moderne Kreativität aufeinander. Ein lebendiges Beispiel für bewahrte und neu interpretierte Tradition.

TEXT: Nicole Ortner FOTOS: Josef Unterlercher

Spätestens wenn die kalte Luft des Novembers die Zillertaler Täler erfüllt, beginnen kleine sowie auch große Herzen höher zu schlagen. Inmitten der Dunkelheit und klirrenden Kälte treiben die Krampusse ihr Unwesen. Die finsternen Begleiter des Nikolaus, verbreiten mit ihren schaurigen Masken und wilden Kostümen gleichermaßen Furcht und Faszination.

Aufgabe des Krampus – im Zillertal auch gerne „Toifl“ genannt – war es, unartige Kinder zu erschrecken und zu bestrafen. Erstmals wird dieses Brauchtum im 16. Jahrhundert erwähnt, seine heutige Form geht auf die Stubenspiele – also Theaterstücke, die in der heimischen Stube aufgeführt werden – zurück. Mancherorts entwickelten sich aus dieser Tradition heraus sogenannte Krampusläufe. In großen Gruppen, Pass bzw. Passen genannt, ziehen die Krampusse durch die Dörfer. Gekleidet sind sie in Fellgewänder und unheimliche Masken.

Heimische Krampus-Showläufe erleben wir als ein besonderes Spektakel, das uns Menschen in seinen Bann zieht. Die Besonderheit liegt nicht nur in der jahrhunderte alten Tradition, sondern auch in der Vielfalt und Kreativität der teilnehmenden Vereine. Aus spontanen Zusammenkünften entstanden über die Zeit heraus Vereinsstrukturen, heute gibt es zehn aktive Gruppen im Zillertal. Die ältesten Toifl-Vereine sind die „Bruggera Toifl“ und der „Teufelpass Uderns“, die beide im Jahr 2000 gegründet wurden.



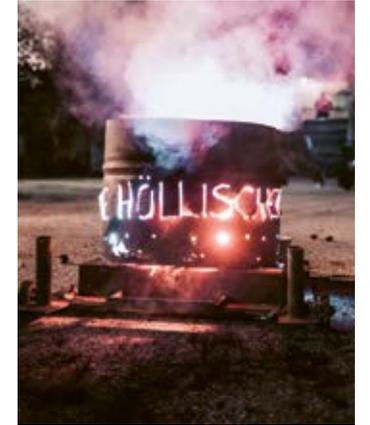
Am Tag der Umzüge fühlen wir eine unvergleichbare Stimmung. Die Showelemente sind von langer Hand geplant und akribisch einstudiert.

Jede Gruppe hat ihren einzigartigen Charakterzug. Die Ideensammlung beginnt schon früh im neuen Jahr. Inhalte, Programme, Musik und Geschehnisse werden akribisch geplant. Planung ist das eine, doch die Proben, Genauigkeit und die Leidenschaft für Perfektionismus ist die andere Seite. Feuerspucken, Hexenkessel und viele weitere Aspekte werden individuell geprobt und für die Auftritte an frostigen Nächten eingespielt. Jeder Darsteller lebt seine Rolle in diesem spannenden Geschehen, denn das Zusammenspiel ist essenziell, um den Zuschauern jedes Jahr aufs Neue zu überraschen.

KINDHEITSERINNERUNGEN, DIE WIEDER ZUM LEBEN ERWACHEN

Diese Zeit zum Ende des Jahres vereint einmal mehr Zuschauer und Mitwirkende. Rasselnde Ketten und läutende Glocken klingen furchteinflößend und lassen den Puls höherschlagen. Zwischen Düften von Heißgetränken und Leckereien herrscht Neugierde und Spannung. Kinder drücken sich aufgeregt an ihre Eltern, die Augen weit aufgerissen vor Staunen und vielleicht ein bisschen Furcht. Die Erwachsenen erinnern sich an ihre eigene Kindheit, als sie selbst am Straßenrand standen und die „Toifl“ mit ihren schaurigen Masken bestaunten.

Das Feuer erzeugt eine Atmosphäre des Schreckens und der Ehrfurcht, die das Erlebnis intensiviert.



„Beeindruckende Wesen – jedes einzelne ist ein Kunstwerk und eine Rarität für sich.“



Die Schnitzkunst rund um diese Masken erfordert nicht nur handwerkliches Geschick, sondern auch ein tiefes Verständnis der Kultur und des Brauchtums.



Verwendung finden echte Naturmaterialien wie Hörner und Felle von heimischen Tieren.



„Es ist unser Fundament, das Brauchtum nachhaltig zu pflegen und die Tradition weiterzuführen“

ZWISCHEN FELLEN, HÖRNERN UND HOLZ

Der Zillertaler Christian Eberharter ist einer der wenigen der die Herstellung der Masken noch beherrscht. Die Tradition des Schnitzens hat in seiner Familie eine lange Geschichte. Bereits vor 30 Jahren schaute er seinem Großvater neugierig über die Schulter. Ursprünglich schnitzte Christian Kühe und Schafe, bevor er seine Leidenschaft für die Krampus-Masken entdeckte. Für ihn ist sein Beruf nicht nur die Quelle der Freude und Erfüllung, sondern auch eine Fähigkeit, die von der Gemeinschaft hochgeschätzt wird. Die Anfertigung jeder individuellen Maske dauert oft mehrere Wochen. Das Design der Maske variiert, aber es gibt bestimmte Merkmale, die den Krampus charakterisieren:

„Am Ende des Abends, wenn die Teufel ihre Masken ablegen, kommt die wahre Gestalt zum Vorschein.“

große, gebogene Hörner und verzerrte, groteske Gesichtszüge. Das Schnitzen selbst erfordert jahrelange Erfahrung und eine ruhige Hand. Zunächst werden die groben Konturen der Maske mit einem Beitel und Hammer aus dem Zirbenholz herausgearbeitet, um dann mit verschiedenen Werkzeugen Details wie Augenbrauen, Falten und Zähne sorgfältig zu definieren. Dieser Schritt ist besonders anspruchsvoll, da jede Bewegung des Schnitzmessers den Ausdruck der Maske verändern kann. Nach dem Schnitzen wird die Maske bemalt, um ihr ein noch schrecklicheres Aussehen und dem Gesicht eine dämonische Wirkung zu verleihen. Jede Maske ist ein Unikat und wird oft über Generationen hinweg verwendet oder weitergegeben.

DIE MASKE FÄLLT

Am Ende des Abends, wenn die Teufel ihre Masken und Verhüllungen ablegen, kommt die wahre Gestalt zum Vorschein. Unter den Fellen, die immer noch die erhöhte Temperatur der Anstrengung speichern, erscheinen bekannte Gesichter mit rußverschmierten Backen und voller Stolz leuchtenden Augen. Ein breites Grinsen, erfüllt mit Erleichterung und Ehrgefühl, transportiert die tiefe Verbundenheit mit dem Brauchtum, die jeder einzelne der mehrköpfigen Teufelgruppe fühlt. Die Vorfreude auf die kommende Krampus-Saison steckt uns in den Adern, sobald die letzte Fackel erloschen ist.



LEGENDÄRER FEUERSTEIN DER ALPEN

DER GRANAT

Er ist berühmt für seine tiefrote Farbe und geheimnisvolle Transparenz, doch seine Faszination reicht weit über die physische Schönheit hinaus. Zahlreiche Wanderwege und Ausstellungen im Zillertal widmen sich der Geschichte und Geologie dieses ganz besonderen Edelsteins.



PRACHTVOLL

Die Granatkapelle beeindruckt durch ihre moderne Architektur in Form eines Granats und die inspirierende Lage auf dem Penkenjoch. Ein Ort der Stille, Einkehr, Andacht und Dankbarkeit, der allen Menschen – unabhängig von der Konfession – offen steht. Den Innenraum der Kapelle ziert ein Mosaik aus fünf einheimischen Hölzern.

FOTOS: Thomas Pfister, Flo Smith, Josef Unterlercher, Kostner GmbH



FUNKELND

Über zwei Stockwerke und mehr als 500 m² Fläche erstreckt sich die Ausstellung „Verborgene Schätze“ im Naturparkhaus in Ginzling. Besucher erwartet eine einzigartige Reise durch die geologische Geschichte der Zillertaler Alpen – und funkelnde Kristallschätze, die über Millionen Jahre im Inneren der Berge entstanden sind.



STRAHLEND

Das tiefrote Edelmetall wird von Schmuckdesignern sehr geschätzt und ist seit jeher ein wichtiger Bestandteil des traditionellen Zillertaler Trachtenschmucks. Dabei ist der Granat nicht nur ein schöner Blickfang, sondern auch ein kulturelles Symbol, das tiefe Verbundenheit mit der Tradition und dem regionalen Erbe ausdrückt.



SÜSS

Zart schmelzendes Mandelnougat in Kombination mit Johannisbeer-marzipan: Der Zillertaler Granat – auch Zillertaler Mozartkugel genannt – ist ein Souvenir, das man probiert haben muss. Seit über 21 Jahren wird die Praline im Traditionscave Kostner in Mayrhofen hergestellt. Im Winter ist sie sogar online erhältlich.

Das schmeckst du nur hier.

Willkommen im
Zillertal

Erlebe das Zillertal.

Frischer Pulverschnee bis ins Tal, ein knisterndes Feuer im Kamin und der Duft nach frisch gebackenen Keksen – Winterzauber im Zillertal. Hier gibt es nicht nur perfekte Skipisten sondern auch einzigartige Geschmackserlebnisse in einer atemberaubenden Bergwelt. Und mittendrin: du.

Jetzt buchen und selbst erleben auf
www.zillertal.at

 Rab®



Von den ersten Schwüngen bis zum Endspurt.

Für den Aufstieg. Für den Gipfel. Für Tage in knietiefem Pulverschnee.

Diese GORE-TEX-Skishell fühlt sich überall im Gebirge wohl und verknüpft das, worauf es beim Aufstieg ankommt, mit dem Schutz, den du bei der Abfahrt brauchst.



KHROMA CONVERGE JACKET



KHROMA CONVERGE PANTS

WWW.RAB.EQUIPMENT

GUT FÜR DIE UMWELT – UND GUT FÜR DICH:
**ENTSPANNT ANREISEN
 AUF SCHIENEN**

Klimafreundlich, stressfrei und entspannt in der Zillertaler Bergwelt ankommen: Die Angebote der Bahn lassen den Urlaub schon bei der Anreise beginnen.

HERVORRAGEND ERREICHBAR

Top-Verbindungen aus vielen Städten Deutschlands sorgen bei Tag und Nacht für eine entspannte Anreise mit der Bahn.

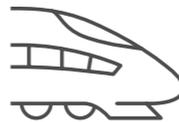
Mit dem ICE kommst du täglich direkt nach Tirol, z. B. aus Frankfurt, oder fährst schnell bis nach München. Von dort geht es dann mit dem EuroCity oder Railjet weiter nach Jenbach. In der Ferienzeit fahren zusätzliche ICE am Wochenende ebenfalls direkt nach Jenbach, z. B. aus Hamburg. Und per Nightjet kannst du täglich z. B. aus Köln, Hamburg oder Hannover anreisen.

CLEVER SPAREN

Mit dem Sparpreis oder der BahnCard ist die Reise ins Zillertal besonders günstig. Die Bahntickets können sogar bis zu sechs Monate im Voraus gebucht werden.

ENTSPANNT UNTERWEGS IM TAL

Ein flächendeckendes Verkehrsnetz bringt dich im ganzen Zillertal bequem zu den schönsten Ausflugszielen und den Talstationen aller Bergbahnen.



Mit dem ICE täglich direkt nach Tirol oder bis nach München, von dort mit EuroCity/Railjet weiter nach Jenbach



Zusätzliche ICE am Wochenende in der Ferienzeit



Tägliche Nightjet-Verbindungen nach Jenbach, z. B. aus Köln, Hamburg oder Hannover



ILLUSTRATION: Lucie Ehrenberger



Kontakt:

FOUR SEASONS TRAVEL
 Burgenlandstraße 8,
 6020 Innsbruck
 Telefon: +43 512 584157
 E-Mail: office@tirol-taxi.at
 www.tirol-taxi.at

**SCHNELL, BEQUEM
 UND SICHER ANS ZIEL**

24/7 SHUTTLESERVICE

Die Zahlen sind eindrucksvoll: Mehr als 50 Shuttlefahrzeuge stehen bei Four Seasons Travel bereit, um rund 160.000 Passagiere pro Jahr bequem vom Flughafen oder Bahnhof zu ihrer Unterkunft zu bringen – und natürlich auch wieder retour.

PERSÖNLICHKEIT ZÄHLT

„Seit fast 40 Jahren setzen wir auf Klasse statt Masse“, sagt Oliver T. Dold, Geschäftsführer von Four Seasons. „Jeder Fahrgast wird persönlich vor der Haustüre abgeholt und bequem, schnell und sicher an sein Ziel gebracht.“

ZUVERLÄSSIG UND SICHER

Ein Erfolgsrezept, das natürlich auch für die Fahrzeugflotte gilt. So sind bei Four Seasons nur bestens gewartete und technisch einwandfreie Fahrzeuge im Einsatz, die maximal 24 Monate alt sind.

SCHNELL UND EINFACH BUCHEN

Beste Service beginnt schon bei der Buchung. Die Zentrale in Innsbruck ist daher 24/7 besetzt. Und dank eines eigens entworfenen Buchungssystems dauert die Buchung deines Transfers nur drei Minuten.



24/7 Service,
 365 Tage im Jahr



60 moderne
 Fahrzeuge



Direkt zu oder von
 deinem Hotel – auch
 für Ausflugsfahrten

„Bei uns ist jeder Gast ein VIP und kann sich auf persönlichen Top-Service bei jeder Fahrt verlassen.“



IMPRESSUM

Willkommen im Zillertal 2024/25 (Erscheinungsdatum: November 2024);
 Medieninhaber & Herausgeber: Zillertal Tourismus GmbH, A-6262 Schlitters, www.zillertal.at;
 Projektleitung: Miriam Tirpitz, E-Mail: magazin@zillertal.at; Redaktion & Text: Miriam Tirpitz, Brigitte Steger;
 Autorinnen: Barbara Schneeberger, Daniel Schwarz, Nicole Ortner; Design: Ehrenberger & Schwarz OG
 (www.fruchtfleisch.at); Lektorat: t'works GmbH; Realisierung (sowie Druck- & Auftragsmanagement,
 Produktion): UND Kommunikation GmbH (www.und-und-und.com); Verlagsort: A-1050 Wien;
 Produktion: Michael Schmid (Sputnik KG); Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH;
 Bildrechte: sofern nicht anders gekennzeichnet, Zillertal Tourismus GmbH. Diese Broschüre wurde mit größter
 Sorgfalt erstellt. Alle Angaben ohne Gewähr. Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten.



BESTENS INFORMIERT

ALLE INFOS FÜR DEINEN URLAUB IM ZILLERTAL

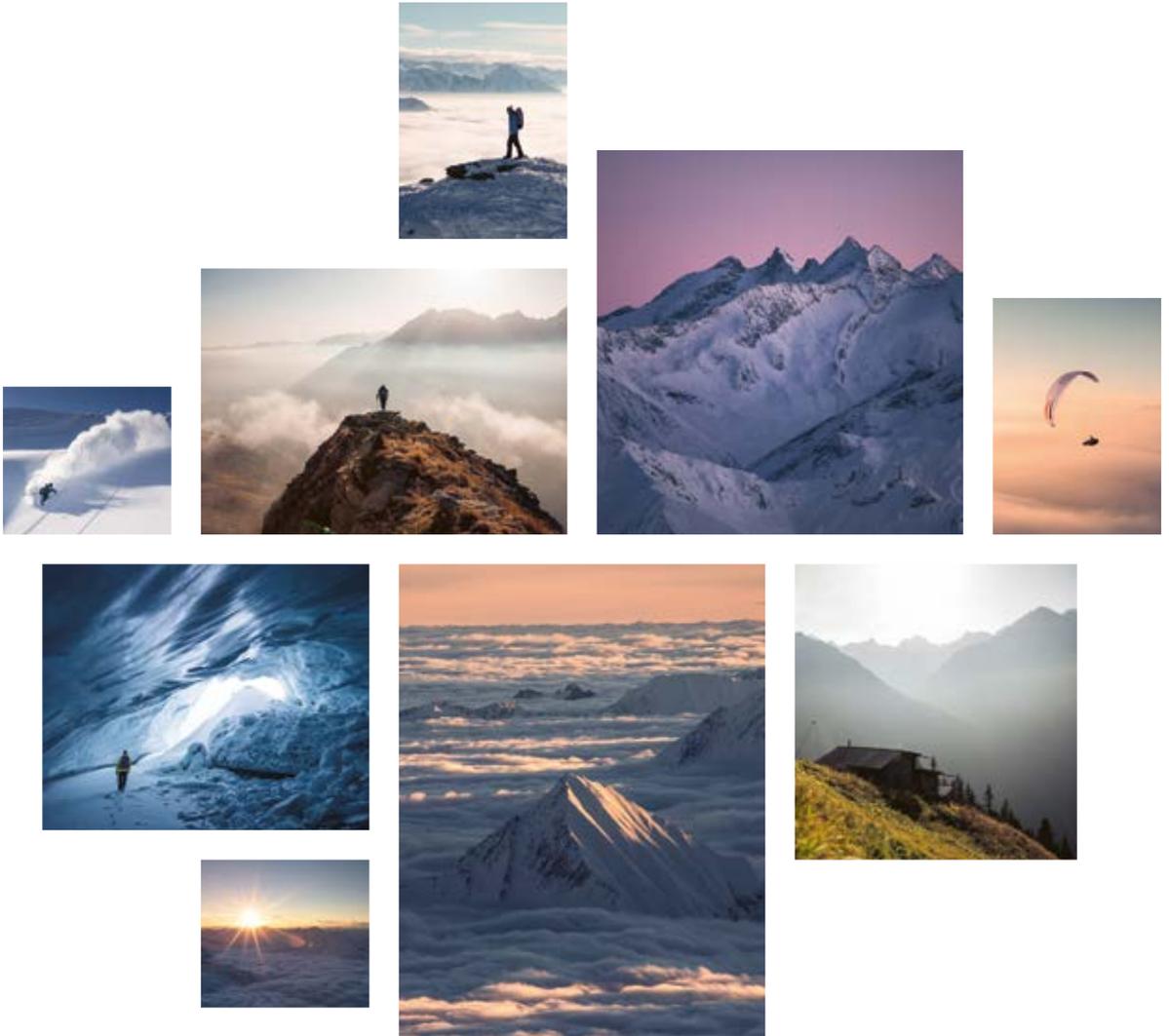
Finde deine Unterkunft und plane deine Anreise. Verschaffe dir einen Überblick zu den Aktivitäten und Angeboten. Bestelle Informationsmaterial oder blätter online in unseren Broschüren. Wirf einen aktuellen Blick ins Tal mit den zahlreichen Webcams und den interaktiven Karten der Bergbahnen. Informiere dich über Preise, Ermäßigungen und Öffnungszeiten. Lass dich inspirieren und genieße die Vorfriede. Gerne beraten wir dich auch persönlich.



Lisa Lentner (Gästeservice)
und das Team der
Zillertal Tourismus GmbH



BUCHUNG UND BERATUNG
 Tel.: +43 5288 87187
 E-Mail: info@zillertal.at
www.zillertal.at/service



LUST AUF MEHR?

Hol dir täglich ein neues Stück Zillertal
direkt auf den Bildschirm.



www.zillertal.at